

# Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

**Erscheint** wöchentlich dreimal:  
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
**Inserate** werden am Tage vorher bis Mittags  
12 Uhr, besonders umfangreiche jedoch nur bis  
Vormittags 10 Uhr angenommen.

**Vierteljährlicher Abonnementspreis:**  
In der Expedition und in den Commanditen 60 Pf.,  
durch den Colporteur ins Haus gebracht 70 Pf.,  
bei der Post 75 Pf., durch den Briefträger oder  
Landboten 1 Mark.

**Inserionspreis:**  
für die einspaltige Petit-Zeile oder deren Raum 15 Pf.,  
im Reclamentheil 30 Pf.,  
**Beilagegebühren:**  
24 Mark.

## Die Londoner Jubelfeier

ist nunmehr beendet; die Zeitungen melden aus dem Buckingham-Palast, daß die Königin sich sehr wohl befindet und in keiner Weise unter den Folgen der Anstrengungen zu leiden hat.

Den Schluß der Hauptfeier bildete am Dienstag Abend eine Illumination der Stadt London, die von einer nie dagewesenen Pracht war. Eine tausendköpfige schaulustige Menge drängte sich bis gegen Mitternacht durch die glänzend erleuchteten Straßen. Trotz dieser ungeheuren wogenden Menschenmasse sind weder am Tage noch am Abend ernstliche Unfälle gemeldet worden.

Am Mittwoch Mittag versammelte sich das Oberhaus, um sich nach dem Buckingham-Palaste zu begeben und der Königin eine Glückwunsch-Adresse zu überreichen. Im Unterhause, welches zu dem gleichen Zwecke zusammengetreten war, theilte der Sprecher Gully, welcher seine Amtstracht angelegt hatte, mit, er habe von dem italienischen Botschafter ein Schreiben erhalten, worin derselbe berichtet, er sei von der italienischen Regierung angewiesen, dem Unterhause einen telegraphischen Auszug aus den Vorgängen in der am Tage zuvor abgehaltenen Sitzung der italienischen Deputiertenkammer mitzutheilen. Die Mitglieder des Hauses schlossen sich nunmehr zu einer feierlichen Procession zusammen, ebenso die Mitglieder des Oberhauses, und beide Häuser zogen gemeinsam nach dem Buckingham-Palaste. Die Mitglieder des Unterhauses folgten größtentheils zu Fuß der alten Staatskarosse des Sprechers, welche die offiziellen Insignien trug. Eine große Menschenmenge hielt die Straßen besetzt, welche der Zug passirte. Nachdem die Mitglieder des Parlaments den Buckingham-Palast erreicht hatten, zogen sie durch den Haupteingang in die große Vorhalle. Eine Abtheilung Garde-Grenadiere hatten mit der Regimentsmusik in einem Bierauf dem Schloßhofe Aufstellung genommen. Nach Ueberreichung der Adressen kehrten die Mitglieder des Unterhauses nach dem Parlamentsgebäude zurück. Der Sprecher verlas nunmehr die Antwort der Königin auf die Adresse, in der dieselbe ihren Dank aussprach. Sie sei tief bewegt von den zahlreichen loyalen und liebevollen Kundgebungen, die ihr bereitet seien, und aufrichtig erfreut über die Wärme, mit der sich das Unterhaus ihnen anschleße.

Unmittelbar nach dem Empfange des Parlamentes wurden bis 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr noch viele andere Abordnungen empfangen. Die Deputationen wurden in den großen Saal geführt, wo die Königin Victoria, umgeben von dem Prinzen von Wales und andere Prinzen, ihre Glückwünsche entgegennahm. Später empfing die Königin, von ihrem Hofstaat umgeben, die Vorsitzenden und Abgeordneten der Grafschaftsräthe, sowie die englischen und schottischen Bürgermeister.

Gegen Abend fuhr die Königin mit der Kaiserin Friedrich von London nach Windsor. Auf dem Wege zum Bahnhof wurde sie von 10000 Schulkindern begrüßt, welche im Green-Park bewirtheet wurden. Ferner wurden am Donnerstag in verschiedenen Theilen von London 300 000 arme Leute gespeist.

Gestern empfing die Königin in Windsor die ausländischen Admirale, darunter den Prinzen Heinrich, welche auch der Frühstückstafel im Schlosse Windsor beiwohnten.

Aus Anlaß des Regierungsjubiläums der Königin Victoria haben in allen Theilen des britischen Reiches festliche Veranstaltungen stattgefunden. Leider ist es in Dublin zu englandfeindlichen Kundgebungen gekommen. Auf dem Stadthause wurde am Dienstag Abend von einigen Personen eine schwarze Flagge halbmaß gehißt. Diese wurde nach einer halben Stunde wieder heruntergeholt und durch die Straßen getragen unter dem Geleit eines Zuges mit Stöcken bewaffneter Männer, die das „Gott schütze Irland“ sangen. Die Demonstranten wurden schließlich von der Polizei zerstreut. Ein anderer Zug trug durch die Straßen einen Sarg mit der Aufschrift „Das britische Reich.“ Eine ihn begleitende Musikbande spielte einen Trauermarsch, und eine gewaltige Volksmenge bildete das Gefolge. Auf dem Wege, den der Zug nahm, wurden viele Fensterscheiben durch Steinwürfe zertrümmert.

Auch in Ostindien ist die Feier durch einen Mißklang getrübt worden. In der Nacht zu Mittwoch wurde nach einer Meldung aus Bombay auf einen indischen Civilbeamten, Mitglied des Fest-Aus-

schusses, Namens Rand, als derselbe von dem Jubiläumsfeste bei dem Gouverneur in Ganesh-Kind zurückkehrte, geschossen; Rand wurde schwer verwundet. Lieutenant Dyerst von der Verpflegungs-Abtheilung wurde erschossen, als er von Ganesh-Kind nach Hause fuhr. Es ist eine Belohnung von 10 000 Rupien auf die Entdeckung der Thäter ausgesetzt. — Die Angriffe werden in Verbindung gebracht mit in Poona und Bombay verbreiteten, mit der Unterschrift „Dreihundert Millionen menschliche Wesen“ versehenen Flugblättern, in welchen unter Hinweis auf das Jubiläum der Königin Victoria diese beschimpft und die Hilfe der civilisirten Völker für die „in der Sklaverei lebenden“ Indier angerufen wird.

Von besonderem Interesse ist die Stellungnahme Südafrikas zu den Jubiläumsfeierlichkeiten. Die Drahtmeldungen aus allen Theilen Südafrikas berichten, ist das Jubiläum mit einer in der Geschichte Afrikas bisher unbekanntem Begeisterung gefeiert worden; auch in dem kleinsten holländischen Dorfe waren Festlichkeiten veranstaltet. Die Botschaft der Königin ist überall mit Begeisterung begrüßt worden.

## Tagesereignisse.

Der Kaiser hat am Dienstag Abend auf Helgoland einen Liebesvortrag des dortigen Männergesangsvereins und einen Fackelzug entgegengenommen. Am Mittwoch Vormittag hat er die Schulanlage auf der Helgoländer Düne besichtigt und sich dann wieder an Bord der „Hohenzollern“ begeben. Gestern besuchte der Kaiser den Erbgroßherzog von Oldenburg auf der „Lensahn“, verweilte einige Stunden auf der Düne und kehrte um 1 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ zurück.

Zur inneren Krisis meldet der „Hamb. Corr.“, das Avancement Miquels solle sich auf das Vicepräsidium des Staatsministeriums beschränken. Dem Reichsschatzsecretär Grafen Posadowsky soll das Reichsamt des Innern angeboten worden sein. Miquel und der Botschafter in Rom v. Bülow, welcher letzterer vorläufig mit der Vertretung des Febr. v. Marschall beauftragt werden soll, sind nach Kiel abgereist, wo der Kaiser sie empfangen wird. Dem Admiral Hollmann soll der Kaiser wiederholt das Staatssecretariat des Reichspostamtes angeboten haben. — Immer mehr stellt es sich heraus, daß es sich bei dem Vorstoß des „Hamb. Corr.“ für den „Vicekanzler“ Miquel um eine gegen den Fürsten Hohenlohe gerichtete Intrigue derer um Miquel gehandelt hat, daß aber der Reichskanzler „zeitig genug aufgestanden“ ist, um diese Intrigue zu vereiteln. Fürst Hohenlohe scheint sich den Zeitpunkt seines Rücktrittes selbst wählen zu wollen.

Der deutsche Gesandte in Kopenhagen v. Kiderlen-Wächter ist in Berlin eingetroffen. Er begibt sich von da nach Kiel, um dort den Dienst als Vertreter des Auswärtigen Amtes während des Kieler Aufenthaltes und der Reise des Kaisers nach Norwegen zu übernehmen.

Herr Böbker bezieht auf Grund eines ärztlichen Attestes eine Pension von 8500 M. Daneben ist ihm seitens der Firma Siemens & Halske ein Jahres-Einkommen von 100 000 M. verbürgt worden.

Der Bundesrath hat gestern dem Entwurf der Vorschriften, betreffend die Contingentierung der Brennereien für die Contingentperiode 1898/1903, zugestimmt, die Anträge über die Bildung des Börsenausschusses angenommen und mit dem Reichstagsbeschlusse, betreffend die Herstellung eines Präsidialgebäudes für den Reichstag, das Einverständnis erklärt. Den Beschlüssen des Reichstages wegen Abänderung des Wahlgesetzes für den Deutschen Reichstag vom 31. Mai 1869 wurde die Zustimmung versagt.

Im Reichswahlkreise Wiesbaden fand am Mittwoch die Stichwahl statt zwischen dem Candidaten der freisinnigen Volkspartei Wintermeyer und dem Candidaten der Centrumspartei v. Fugger. Im ersten Wahlgange erhielt Wintermeyer 6761, Fugger 5541 Stimmen. Außerdem wurden abgegeben 5207 Stimmen für den socialdemokratischen Candidaten und 3058 für den nationalliberalen Candidaten. Die Socialdemokratie hatte Stimmenthaltung beschlossen; ein Theil derselben aber wollte aus Mangel darüber, daß die Socialdemokratie seit 1893 1293 Stimmen verloren hat und nicht wieder in die Stichwahl gekommen ist, für Fugger stimmen. Die Conservativen, welche im ersten Wahlgange für den Candidaten der Nationalliberalen gestimmt hatten,

hatten beschlossen, entweder für Fugger zu stimmen oder sich der Abstimmung zu enthalten; in keinem Falle dürfe für Wintermeyer gestimmt werden. Die öffentliche Begründung des Beschlusses kam thatsächlich einer Empfehlung Fuggers gleich. Die Nationalliberalen hatten beschlossen, für Wintermeyer einzutreten. — Am Mittwoch erhielten nun Wintermeyer 13 600, v. Fugger 8480 Stimmen, so daß ersterer gewählt ist. Aus diesem Resultate ist zu schließen, daß nur ein Theil der Socialdemokraten für den Candidaten der Centrumspartei, ein anderer aber für Wintermeyer eingetreten ist.

Gegen Normann-Schumann wird jetzt endlich ein Steckbrief erlassen, und zwar vom Untersuchungsrichter bei dem Landgericht I in Berlin wegen wiederholter Majestätsbeleidigung.

Das Schiedsgericht in der Lippeschen Erbfolgefrage trat am Dienstag unter dem Vorsitz des Königs Albert von Sachsen in Leipzig zur zweiten Sitzung zusammen, an welcher die Parteivertreter nicht theilnahmen. Am Mittwoch hat das Schiedsgericht seine Arbeiten beendet. Die Verkündung des Urtheils soll, wie verlautet, erst in drei Wochen erfolgen.

In Ungarn ist jetzt der befürchtete Erntestreik zum Ausbruch gekommen. Im Allmayer Bezirke stellten die Feldarbeiter die Arbeit ein und lösten die Ernteverträge. Mehrere socialistische Agitatoren wurden verhaftet. Militär ist zur Aufrechterhaltung der Ordnung nach dem Streikgebiet abgegangen. Auch aus anderen Bezirken werden Arbeitseinstellungen gemeldet. Im Ganzen wird die Zahl der bisher streikenden Arbeiter auf 2000 angegeben. — Anlässlich der Wahlen zum serbischen Kirchencongreß fand in der ungarischen Gemeinde Turia bei Alt-Bece eine Bauernrevolte statt. Gegen 700 Bauern verjuchten, das Gemeindehaus zu demoliren. Der Vorsitzende der griechisch-orientalischen Kirchengemeinde wurde verhaftet. Die eingeleitete Untersuchung ergab, daß die Revolte durch die Agitation serbischer Radicals verursacht worden ist.

Der Vormarsch der englisch-egyptischen Sudan-Expedition soll dem Vernehmen der „Ag. Hav.“ unterbrochen worden sein. Die Rekrutierungen und Materialsendungen sind eingestellt. Ueber die Gründe der Einstellung der Vormarsches ist noch nichts bekannt.

Aus dem Congo staate kommt eine neue Hiobs-Post. Der Brüsseler „Reforme“ wird aus einer Quelle, die das Blatt für glaubwürdig hält, gemeldet, daß sämtliche Mitglieder der Expedition Dhanis, einschließlic Baron Dhanis, niedergemetzelt worden wären. Dagegen stellt der „Unabhängige Congo-staat“ diese Meldung in Abrede. Er will wenigstens bisher keine Nachricht über diese Angelegenheit erhalten haben. Der „Unabhängige Congo-staat“ hat sich schon wiederholt als unzuverlässig erwiesen.

Aus Cuba sind demnächst wieder Nachrichten über Kämpfe zu erwarten. General Weyler hat nämlich Havana verlassen, um die Operationen gegen die Aufständischen zu leiten. — Durch einen Erlaß wurden 130 Deportirte begnadigt, während ein anderer Erlaß öffentliche Arbeiten anordnet, um einige tausend Arbeiter in den Provinzen Havana, Matanzas, Pinar del Rio und Santa Clara zu beschäftigen.

Der Vertrag mit Hawaii ist im amerikanischen Senat an einen Unterausschuß verwiesen worden, welcher über die aus demselben entstehenden Entwicklungen berathen soll. Wie es jetzt heißt, hatte der Einspruch Japans gegen die Einverleibung von Hawaii fast den Charakter eines Ultimatum; die Einverleibung wird in dem Einspruche als geeignet bezeichnet, den Handel im nördlichen Stillen Ocean zu stören und Vertragsrechte aufzuheben. Die Antwort der amerikanischen Regierung auf den Einspruch Japans ist fast fertig gestellt. Sie läuft auf eine nachdrückliche, gesetzliche Vertheidigung der Stellung der Vereinigten Staaten hinaus und führt zur Unterstützung der Ansprüche der Vereinigten Staaten viele Beispiele aus dem internationalen Rechte an.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 25. Juni.

\* Der schlesische Provinzialauschuß hat in seiner am Mittwoch beendeten Sitzung u. a. der Gemeinde Brittag, Kreis Grünberg, eine Beihilfe zur Pflasterung der Dorfstraße auf 1350 m Länge als Weg zweiter Ordnung mit erhöhtem Fußweg gewährt. —



Ein mit dem Magistrat zu Neusalz über die Regelung der Eigentums- und Unterhaltungs-Verhältnisse an der Einmündung der Pflasterstraße „Vieh-treibe“ zu Neusalz in die Provinzialhauffee ab-geschlossener Vertrag wurde genehmigt und vollzogen.

\* Die vom „Berliner Tagebl.“ gebrachte Nachricht, daß die freisinnige Volkspartei und die Frei-sinnige Vereinigung sich laut Parteibeschluß in den Wahlkreisen Liegnitz und Glogau die Wahrung des gegenseitigen Besitzstandes verbürgen, hat sich als falsch erwiesen. Auch eine von Lauban aus verbreitete Meldung, daß die Freisinnigen des Reichstags-wahlkreises Görlitz-Lauban nicht mehr den bisherigen Abgeordneten Lüders, sondern Herrn Mendershausen aufstellen wollen, ist aus der Luft gegriffen.

\* Jetzt haben auch die Notirungen vom Glogauer Getreidemarkte aufgehört. Unser ständiger Bericht-erfasser schreibt uns in dieser Angelegenheit: Bis auf Weiteres kann ich Ihnen Notirungen des hiesigen Land-marktes nicht mehr geben, da solche unzuverlässig wären. Die hiesigen Getreidehändler halten sich bis auf Weiteres sämtlich vom Landmarkt fern, und sind die Producenten hierdurch gezwungen, die heran-gebrachte Waare von Comptoir zu Comptoir anzubieten. Bis Ende Juli wird sich vorläufig diese Maßnahme ausdehnen. Inzwischen wird der Getreidekaufmann Wilhelm Ebersdorf von hier, welcher einstimmig als Delegirter gewählt wurde, den am Sonnabend und Sonntag in Berlin abzuhaltender Conferenzen der preu-ßischen Getreidehändler beiwohnen.

\* Hundesperre in Sicht! Den Hundebesitzern wird die Nachricht nicht angenehm sein, daß heute Mittag im Erlbusch-Revier, hinter der Wilhelmshöhe, ein toller Hund, dessen Besitzer bisher nicht bekannt ist, auf poli-zeiliche Anordnung getödtet wurde. Die alsbald vorge-nommene Section ergab, daß der Verdacht der Toll-wuth völlig begründet war. Ob dieser Hund, bei welchem die Krankheit schon stark vorgeschritten war, andere Hunde oder gar Menschen gebissen hat, weiß man bisher auf der Polizei nicht. Jedenfalls ist es nöthig, Hunde, die in den längsten Tagen gebissen sein sollten, scharf zu beobachten, damit die Krankheit nicht weiter um sich greife. Die Verhängung der Hundesperre über Grün-berg und vielleicht nach einige Ortschaften auf drei Monate ist nach dem Gesetz nicht zu umgehen.

\* An den letzten beiden Tagen hat die Hitze einen so hohen Grad erreicht, daß in den Schulen Hitzeferien gegeben werden mußten. Die Schüler der evangelischen Gemeindefschulen haben allerdings dadurch keinen Nach-theil (sie selber werden sagen: „Vorthheil“) gehabt, da gestern wegen der Abendmahlsfeier der Lehrer und heute wegen der um 4 Uhr nachmittags begonnenen Districts-Conferenz ohnedies kein Unterricht erteilt worden wäre.

\* Am Mittwoch war unsere Stadt mit ihren wein-bekränzten Hügeln das Ziel des Ausfluges einer Klasse (Obertertia) des katholischen Gymnasiums zu Glogau.

\* Die Sprottauer Garnison marschirt im Juli auch durch den Kreis Grünberg, und wird am 6. Juli wie folgt einquartiert: II. Abth. Stab in Saabor, 4. Batterie Kleinitz, 5. Batterie Schwarmitz, 6. Batterie Boyabel, III. Abtheilung Stab, 7. und 9. Batterie Kontopp. Die 8. Batterie erhält Quartiere in Kölnchen, Liebenzig und Bicarey, Sr. Freystadt. Am 7. Juli wird die Sprottauer Garnison in Neusalz, Freystadt, Zäcklau, Nieder- und Ober-Siegersdorf einquartiert.

\* Von heute ab ist der Rohrbuschweg wegen Regung von Wasserleitungsröhren für Reiter und Fuhr-werk gesperrt.

\* Als ein Muster von Lehrersfreundlichkeit zeigt sich die Dorfgemeinde von Leppersdorf im Kreise Landeshut. Dort sind einstimmig das Grundgehalt auf 1200 (für Hauptlehrer auf 1300), die Miethsentschädigung auf 250 (300), die Alterszulagen auf neunmal 150 M. festgesetzt worden. Die städtischen Behörden von Sorau dagegen haben beschlossen, das Grundgehalt für Lehrer auf 1000 M., die Miethsentschädigung auf 300 M. und die Alterszulagen auf neunmal 120 M. festzusetzen.

\* Das Königsjubiläum in Neusalz findet am 27., 28. und 29. Juni statt, das in Freystadt am 4., 5. und 6. Juli.

\* Herr Rentmeister Uttikal in Saabor konnte am Mittwoch ein Jubiläum begehen, insofern er am 23. d. Mts. vor 25 Jahren sein jetziges Amt angetreten hat. Von den prinzipalen Beamten nahm er auch an diesem Tage die herzlichsten Glückwünsche entgegen, während die officielle Feier einige Tage verschoben worden ist.

\* Milzig, 24. Juni. Gestern fand man die Flügel und die Beine einer Brieftaube. Der linke Flügel trägt u. a. den Stempel: M. B. S. Glogau. Jeden-falls ist die Taube einem Raubvogel zum Opfer gefallen.

— Ende voriger Woche war der königl. Landrath hier, um die Oberniederung zu besichtigen und mit den Ein-wohnern wegen des Dammbaues zu sprechen. Tags darauf war der Wasserbaumeister an Ort und Stelle, um eine Schleusenzeichnung zu entwerfen.

— Von der Bedeutung des Oberdorfes Tschichowitz als Stapelplatz legt folgende Notiz Zeugnis ab, die wir in den „Züll. Nachr.“ finden: „Von den ca. 300 000 Centnern Rohrzucker, welche die Expeditionsfirma Boytschäpky in Tschichowitz von der Zuckerfabrik Opalenitz zur Verladung übernommen und theils in Züllichau in gepackten Lagerräumen, theils in eigens hierzu erbauten Speichern untergebracht hatte, ist am Mittwoch der letzte Sack aus den Züllichauer Lagern abgefahren. Reich mit Eichenlaub und Blumen bekränzt, verließ der letzte Wagen die

Lagerräume in Schreckshäide. Sämtliche Zuckerlager in Züllichau sind nun frei; nur in Tschichowitz lagern noch einige Tausend Centner, die jetzt zur Verladung kommen. Im Ganzen werden in Opalenitz etwa 400 000 Centner Rohrzucker producirt, die in Tschichowitz zur Schiffsverladung kommen. Wie wir hören, sind bereits wieder wegen künftiger Verfrachtung Verbindungen mit den betreffenden Großfirmen angeknüpft.“

— Dem herrschaftlichen Kutscher Wilhelm Weber zu Dggerschütz im Kreise Züllichau ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden.

— In Guben ist ein Streik ausgebrochen. Die Garnierinnen der Berlin-Gubener Hutfabrik, Actien-Gesellschaft, vorm. A. Cohn (circa 150 Mädchen und Frauen) haben am Dienstag nachmittag wegen Lohn-freistigkeiten die Arbeit niedergelegt.

— Vor einigen Jahren wurde die Sommerfelder Stadtbrauerei neu aufgebaut und mit den neuesten Einrichtungen ausgerüstet. Anfangs stand die Brauerei in vollem Flor, da das Bier sehr geschätzt war. Dann ging es aber schnell rückwärts, so daß vor Kurzem der Concurrs angemeldet werden mußte. Vorgestern fand der Verkauf statt. Die Herren Hirsjenzel aus Landes-hut in Schlesien und Seifart aus Rudolstadt erstanden die Brauerei mit sämtlichen Einrichtungen, Vorräthen zc. für das geringe Höchstgebot von 59 000 M., während die beteiligten 50 Bürger j. Z. 160 000 M. dafür auf-zuwenden hatten. Diese Bürger sehen von ihrem Gelde nicht allein nichts wieder, sondern müssen auch noch erheblich nachzahlen, um die ausstehenden Verbindlich-keiten zu decken.

\* Neusalz a. D., 25. Juni. Gestern Abend gegen 10 1/2 Uhr gerieth eine unweit des Bahnhofes befindliche, dem Fuhrwerksbesitzer Fiedler gehörige Scheune in Brand. Trotzdem die Feuerwehrr bald zur Stelle war, ist die ziemlich große Scheune vollständig ausgebrannt. Aus-gezeichnet arbeitete die Dampfspritze der Grunow'schen Fabrik, so daß die anderen Spritzen theilweise nicht erst in Thätigkeit traten.

— Zum Saganer Communalconflict melden die dortigen Blätter, daß nunmehr auch der Stadtrath Tschichachmann sein Amt als Stadtrath niedergelegt hat. Derselbe hat die Anzeige der Amtsniederlegung direct an die Regierung zu Liegnitz gesandt. — In der vorgestrichen Sitzung des Stadtverordnetencollegiums wurde von der Amtsniederlegung des Stadtrath Witten Kenntniß genommen, die Beantwortung der Inter-pellation über die Gründe dieser Amtsniederlegung aber in die geheime Sitzung verlegt. — Vor Schluß der öffentlichen Sitzung kam ein Schreiben des Magistrats zur Verlesung, inhaltlich dessen gegen einen in auswärtigen Zeitungen enthaltenen Nachrichten über Communalconflicte in Sagan, welche seit Amtsantritt des Bürgermeisters Simon bestehen sollen, Verwahrung eingelegt wurde. Die Stadtverordneten wurden aufgefordert, sich dieser Verwahrung anzuschließen. Die Versammlung that dies auf Wunsch des Vorsitzenden ohne Debatte mit großer Majorität. (Wie stimmt dies aber mit der obigen Meldung von der Amtsniederlegung des Herrn Tschichachmann überein? Die Red.) — In derselben Sitzung der Stadtverordneten wurden die Lehrerbesoldungsverhältnisse berathen und u. a. für die Lehrer beschlossen: 1100 M. Grundgehalt, 9x150 M. Alterszulagen, Wohnungsgeldzuschuß 240 M., nach 7 Dienstjahren 300 M.

— Am Mittwoch nachmittag brach in der Besingung des Bauergutsbesitzers Gollich in Gublan, Kreis Glogau, Feuer aus. Wohnhaus, Stallung und Scheune mit Strohdachung brannten nieder. Da der Besitzer zur Zeit einen Reparaturbau am Viehstall vor-genommen, so war das Vieh vorläufig in der Scheune untergebracht. Fünf Stück Vieh sind in den Flammen umgekommen. Wie verlautet, ist das Feuer von einem Dienstjungen, der sich ein Cigarre angesteckt hatte, durch unvorsichtiges Wegwerfen eines Streichholzes entstanden.

— Die mit Privatunternehmern gepflogenen Ver-handlungen über den Bau einer Queisthalbahn sind resultatlos geblieben. Die beteiligten Kreise sind nun bei dem Minister für öffentliche Arbeiten vorstellig geworden, die Queisthalbahn seitens des Staates in Angriff zu nehmen. Der Minister ist auch dem Projecte bereits näher getreten. Die Strecke ist durch zwei höhere Beamte bereit worden; auch haben Festsetzungen der event. zu befördernden Frachtmengen stattgefunden. Da die letzteren zufriedenstellend ausgefallen sind, dürfen nunmehr die Interessenten des Queisthales die Aus-führung jenes Bahnprojectes erwarten.

— Der Arbeiter Karl Brendel in Liegnitz wurde am Mittwoch durch einen auf dem Neubau Marien-straße Nr. 3 aus dem dritten Stockwerk herabfallenden Mauerziegel auf den Kopf getroffen und verstarb auf dem Wege nach dem Krankenhause. Die Schädel-decke war völlig zertrümmert. Der Bedauernswertste ist verheirathet und hinterläßt seiner Wittwe 3 Kinder.

— Am Donnerstag früh verunglückte der Arbeiter Schleuper aus Groß-Wandris als Kirchenspflücker in der Wärschitzer Allee dadurch, daß er nach Vögeln schoß, wobei ihm der Lauf zerplachte und die linke Hand vollständig zerrissen wurde. Nach seiner Ueberführung in das Krankenhaus zu Zauer mußte ihm die Hand amputirt werden.

— Die Johannisfeuer, welche am Mittwoch, als am Vorabende des Johannistages im Riesengebirge erglänzten, boten wieder einen prächtigen Anblick. Be-sonders zahlreich zeigten sich dieselben über das Warm-brunner Thal hin bis hinauf zum Hochstein und nach Kaiserwaldau; auch auf den Vorbergen nach dem Hoch-gebirge, der Wilhelmshöhe, dem Kynast zc. wurden solche bemerkt. Auf dem Gebirgskamme erglänzte von der Prinz Heinrich-Baude und weiter auch von der Schnee-

grubenbaude her ein heller Schein, letzterer hervorgerufen durch den neuen elektrischen Marine-Scheinwerfer.

— Vom Fürstenstein bei Freiburg abgestürzt ist dieser Tage ein Bändjäger aus einer Freiburger Uhrenfabrik. Er wurde mit schweren Kopfwunden befinnungslos aufgefunden.

— In Perschütz, Kreis Trebnitz, hat der Frei-stellenbesitzer Klimpke erst seine Ehefrau erschlagen und dann sich selbst durch Erhängen das Leben genommen. Die Frau hatte von Seiten des besonders in letzter Zeit sehr dem Trunke ergebenen Mannes öfters Miß-handlungen zu erleiden. In einem der letzten Tage hatten die Eheleute wieder Streit bekommen, in dessen Verlauf der Mann die Frau in die Scheune lockte und dort so lange auf sie einschlug und sie mit Fußtrittten bearbeitete, bis sie eine Leiche war. Der Mörder ging darauf zu Bett und machte anderen Tages den Nachbarn Mittheilung von dem Verschwinden seiner Frau. Bei den alsbald aufgenommenen Nachforschungen nach der Vermissten, an denen sich der Mörder selbst eifrig be-theiligte, fand man die Frau todt in der Scheune. Als auf erstattete Anzeige die Leiche gerichtsarztlich untersucht und Mord als vorliegend festgestellt wurde, ging Klimpke auf den Boden seines Hauses und er-hängte sich.

451

## Der Geißerbanner.

Roman von Ferdinand Schiffhorn.

Wir ruhten am Rande eines Biniengehölzes auf weichen Moospolstern. Es war ein echt römischer Winterabend von unbeschreiblichem Reiz. In der Ferne glühten noch die Spitzen der Albanerberge unter dem Strahlengusse des untergegangenen Tagesgestirns, aus der weiten Ebene blickte hier und da ein weißer Kirchthurm, dessen harmonisches Glockengebimmel leise zitternd wie Aeolsharfenklang herüber scholl, über das Ganze aber senkten sich bläuliche Schleier vom Himmel herab, zart, weich und düftig wie von Feen Händen geschaffen, um die Muttererde mit allen ihren Kindern zur Nachtruhe sorglich einzuhüllen. Und welche Stille, welche Einsamkeit rings um uns! Kein Thier, kein Mensch, kein Laut — es war, als ob das Weltall selbst den Athem anhielte, um den ersten Schlummer seines Lieblings nicht zu stören.

„Was stimmt dein Lieb mit einem Mal so ernst?“ fragte ich unwillkürlich leise.

„Der Gedanke, daß wir recht undankbare Geschöpfe sind, daß wir jubeln können, während der, welchem wir all unser Glück verdanken, noch leidend der Genesung harret“ erwiderte sie.

Ich schwieg betroffen. Der jähe Wechsel von Hoffnungslosigkeit zu Hoffnungslosigkeit hatte mich trunken gemacht. Sie aber sprach von jenem Abend, da sie in Deiner Begleitung von der Villa Gessheim heimwanderte, und erzählte dann ein Märchen, Dein Märchen, Arnold, von Prinzess Sonnenfroh und vom Prinzen Wohlgenuth; und als sie geendet, weinte sie, ob vor Freude, vor Schmerz oder Dankgefühl — ich weiß es nicht; aber — Donner und Doria, mein lieber zauberer Traumreich, hätte ich mich nicht rechtzeitig meiner Manneswürde erinnert, so wäre die römische Campagna Zeugin eines Duettes geworden, wie es noch zu keines Zauberers Ehren gesungen wurde!

Die Nacht war darüber hereingebrochen, unter stimmernem Sternenhimmel zogen wir schweigend heim, mit übervollem Herzen, Deiner gedenkend. Der Abend-imbis war schmal, da wir vor der Hand nur Hoffnungen, aber kein Geld besaßen; doch löste auch der billige Rostrano die Zungen zu endlosem Geplauder über Vergangenheit und Zukunft.

Zukunft! Mein Gott, wenn die kleinen Knirpse wüßten, welche Sorgen sie ihren Eltern machen, bevor sie noch das Recht der Welt erblickten, sie würden diese sicher nicht auch noch durch unnöthiges Schreien quälen. Ja, lache nur, Freund, diese Sorgen waren es, welche uns fast bis zum grauen Morgen wach erhielten, ohne daß wir über die zahllosen Fragen bezüglich Pflege, Nahrung, Erziehung, Berufswahl — des künftigen Weltbürgers beziehungsweise Weltbürgerin einig geworden wären. Nur eins stand fest, als wir endlich die Augen schlossen: Ob Männlein, ob Weiblein, Arnold oder Arnoldine soll es heißen, und ehren soll es seinen Vathen gleich Vater und Mutter, auf daß es ihm wohl gehe auf Erden wie im Himmel.“

„Wie das Unglück, kommt auch das Glück selten allein. Seit drei Tagen ist mein Bild neben acht anderen Concurrnarbeiten in einem Saale der Academie San Lucia zur öffentlichen Besichtigung aufgestellt. Mein Name scheint schon im Munde der Leute zu sein; denn gestern war mein edler Kunsthändler wieder da und zahlte, ohne mit einer Wimper zu zucken, das zehnfache seines ersten Angebotes. Und heute erhielt ich durch Vermittelung eines hiesigen Hotelier die freudige Nachricht von der wohlthätigen Wirkung des Klimas von Nizza auf Dein Befinden!“

Nun sitze ich mit doppelter Lust an der Arbeit. Alte Entwürfe gelangen zur Ausführung, neue entstehen, mein Pinsel scheint Flügel bekommen zu haben.“

„Heute schreibe ich zum letzten Male von der Ewigen Stadt aus an Dich; denn morgen verlasse ich Rom, um auf prächtiger Lustjacht Griechenland und den Ionischen Inseln einen Besuch abzustatten.“

Wie sich diese neue Wendung ergeben, sollst Du hoffentlich in nicht allzu ferner Zeit durch ausführlichen, mündlichen Bericht erfahren. Hier nur soviel, daß ich auch dies meiner sonnigen Vorlesung, beziehungsweise deren lebenswürdigem Verehrer zu danken habe.

\*) Anmerkung. Es handelt sich um eine der am Freitag den 18. d. Mts. in Grünberg aufgestellten Brieftauben, von welchen etwa zehn nicht nach Glogau zurückgekehrt sind.



Vor einigen Tagen nämlich trat mein alter Gönner als Begleiter des Herzogs von B. und dessen Gemahlin in mein Atelier. Der Herzog, ein stattlicher, überaus leutseliger Herr, mußte ebenso wie die Dame, deren seltene Schönheit durch den schweremüthigen Ausdruck des blaffen Antlitzes fast ergreifend wirkt, über meine häuslichen Verhältnisse schon ziemlich genau unterrichtet sein, da letztere, während ihr Gemahl meine Skizzenbücher einer eingehenden Besichtigung würdigte, Fannchen, welche eben anwesend, in ein längeres Gespräch zog.

Der hohe Herr, von dessen Reichtum und feinem Kunstsinne ich schon durch meine Kollegen viel gehört, schien sich namentlich für die landschaftlichen und Marine-Skizzen aus meiner früheren künstlerischen Thätigkeit zu interessieren, welchem Umstande ich trotz des geheimnißvollen Lächelns unseres geistlichen Freundes ebenso wenig Bedeutung beilegte wie dem Besuche überhaupt.

Zu meinem Erstaunen wurden wir nun vorgestern zu einer Abendgesellschaft im herzoglichen Palais geladen, was Fannchen in nicht geringer Aufregung versetzte. Glücklicherweise waren ihre Schmuckstücke dank meinem edlen Kunsthändler dem Leihhause entziffen, die Klinklerehre war gerettet. In der That sah sie entzückend aus kein Wunder, daß sie alle Herzen gewann, vor allem das der hübschen Dame des Hauses, welche meine kleine Vorsehung fast mit schwehlicher Herzlichkeit behandelte.

(Schluß folgt.)

### Vermischtes.

Der Kaiser in Lebensgefahr. Bei dem am Sonntag herrschenden starken Seegange war es dem Kaiser nicht möglich, von der weit auf der Rheide draußen liegenden Kaiserjacht „Hohenzollern“ auf die „Columbia“ zu gelangen, wie dies seine Absicht war. Das kaiserliche Gefolge hat den Kaiser, der in Begleitung des Grafen Walbersee in die Pinasse stieg, um an Bord der „Columbia“ zu gelangen, den Versuch aufzugeben. Die Pinasse wurde von den Wellen hoch emporgeschleudert, um dann sofort wieder tief hinabzustürzen. Dabei stieß das kleine Schiff mit solcher Gewalt an die „Hohenzollern“, daß es ein großes Loch am Bug bekam und Wasser schöpfte. Nun wurde ein Ruderboot mit zwölf Matrosen beordert, in welchem der Kaiser trotz des Sturmes Platz nahm. Es war den Rudern jedoch unmöglich, vorwärts zu kommen. Es sollte alsdann ein Minenleger das Boot zur „Columbia“ schleppen. Mit Rücksicht auf die Schwierigkeit des Anlegens, auf welche durch das mittlerweile auf der „Columbia“ angelangte Gefolge

telegraphisch hingewiesen worden war, unterblieb schließlich die Fahrt des Kaisers nach dem Amerika-Dampfer. Hm!

— Yacht-Wettsegeln von Dover nach Helgoland um den Jubiläums-Pokal des Kaisers. Von 13 Yachten gewann den Match um den Jubiläums-Pokal „Wave Queen“, gestartet in Dover am Dienstag Mittag 12 Uhr in dichtem Nebel, eingetroffen in Helgoland am Donnerstag um 6 Uhr 46 Minuten Nachmittags mit dem Besizer Gordon Hodgkinson und 3 Damen an Bord.

— Prälat Kneipp hat wenig hinterlassen. Was er besaß, hat er seinen Stiftungen zumeist bei Lebzeiten zugewiesen. Pfarrer Stoedle in Wörishofen ist zum Universalerben des kleinen Vermögens Kneipp's bestellt.

— Die Ehescheidung zwischen dem Fürsten von Chimay und Clara Ward (der Geliebten des Zigeuners Rigo) ist am Dienstag ausgesprochen worden.

— Bergarbeiterstreik. Aus Weizenfels wird vom 24. d. Mts. gemeldet: Die Grubenarbeiter der Riebeck'schen Montanwerke haben sich dem Streik angeschlossen. Es streiken jetzt 3000 Bergarbeiter.

— Explosion einer Spirituslampe. Beim Kämmen ihres Haars explodirte vor etwa vierzehn Tagen in Homburg v. d. S. der 24-jährigen Gattin des Landraths Dr. v. Meißner die Spirituslampe des Lockenbrenners. Dabei erlitt sie Brandwunden, denen sie am Dienstag erlegen ist.

— „Swist“ oder „Humber“? Brown: „Habt Ihr Eurem Jungen jetzt endlich einen Namen gegeben?“ — Smith: „Nein! Meine Frau und ich können uns nicht einigen. Sie will ihn nach ihrem und ich will ihn nach meinem Bicycle heißen.“

Die allgemeine Aufmerksamkeit wendet sich jetzt immer mehr der Hautpflege zu und fortwährend treten in Folge dessen neue Mittel auf, die für diesen so liberale wichtigen Zweig der Gesundheitspflege empfohlen werden. Keines dieser Mittel hat sich jedoch einen solch allgemeinen Beifall erwerben können, wie das Lanolin, das mit dem von Natur in der menschlichen Haut enthaltenen Fett analog ist und somit in allen Fällen, wo die Haut durch den Verlust an Fett ihre Geschmeidigkeit und Elasticität eingebüßt hat, über den Mangel wieder hinweghilft. Das Lanolin findet sich in Form von

### „Lanolin-Coilette-Cream-Lanolin“

in allen Apotheken und Drogen-Handlungen und wird auch zur Anwendung in der Kinderstube von den Ärzten auf das Angelegentlichste empfohlen. Beim Einkauf des Creams achte man darauf, daß jede Tube und jede Dose die Schutzmarke „Pfeilring“ trägt, da nur dadurch eine Garantie für die Echtheit geboten wird.

## Verzeichniß der an hiesiger Station ausliegenden Sommerkarten

nach den schlesischen, böhmischen und Ostsee-Bädern  
mit 45 tägiger Gültigkeit.  
(Die Rückreise muß spätestens am 45. Tage Nachts 12<sup>0</sup> Uhr angetreten werden.)

	II. Klasse.	III. Klasse.
Albeck	30,80	20,20
Alt-Seide	25,70	16,80
Altwasser	20,10	13,10
Binz a. Rügen	32,20	21,20
Cammin	26,20	17,20
Charlottenbrunn	20,10	13,10
Dievenow (Ost- oder Berg-)	26,70	17,70
Fellhammer	20,10	13,10
Friedeberg a. Queis	20,40	13,30
Göhren a. Rügen	32,20	21,20
Heringsdorf	30,80	20,20
Hermisdorf u. Rynast	24,50	16,—
Jamowitz	24,50	16,—
Krummhübel	25,—	16,50
Laatziger Ablage (für Misdroy)	25,20	17,70
Petersdorf im Riesengebirge	24,50	16,—
Rückers-Keinerz	25,70	16,80
Salzbrunn Bad	20,10	13,10
Saßnitz a. Rügen	32,20	21,20
Schmiedeberg	24,50	16,—
Swinemünde	26,70	17,70
dto. per Ducherow	30,80	20,20
Warmbrunn	24,50	16,—
Wüstegiersdorf	20,10	13,10
Ziegenhals	25,30	16,50
Zillertal-Erdmannsdorf	24,50	16,—

### Wetterbericht vom 24. und 25. Juni.

Stunde	Barometer in mm	Temperatur in °C.	Windrichtung und Windstärke 0-12	Luftfeuchtigkeit in pCt.	Bewölkung 0-10	Niederschläge in mm
9 Uhr Abd.	748.7	+21.0	SE 3	59	0	
7 Uhr früh	747.2	+21.7	SE 2	64	0	
2 Uhr Nm.	746.2	+31.4	W 3	38	6	

Niedrigste Temperatur der letzten 24 Stunden: + 15.7°  
Witterungsaussicht für den 26. Juni.  
Vorwiegend wolfig, warm, Gewitterneigung.

### Zwangsversteigerung.

Montag, den 28. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Gasthose „Deutsches Haus“ hier:  
1 complettes, fast neues Pferdegeschirr,  
1 Pelz  
öffentlich meistbietend bestimmt versteigern.  
Manig, Gerichtsvollzieher.

### Zwangsversteigerung.

Montag, den 28. Juni cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Gasthose „Deutsches Haus“ hier:  
1 Sopha, 1 Wäschekrank, 1 Spiegel,  
1 Sängelampe, 1 Tischchen  
öffentlich meistbietend versteigern.  
Manig, Gerichtsvollzieher.

Für das leider sehr wenig besuchte großartige Concert am Mittwoch, sowie für das schöne Feuerwerk sagen wir dem Herrn Wirth vom Louisenthal für seine große Aufopferung herzlichsten Dank.

Verschiedene Concert-Besucher vom Louisenthal.

Var. rein Schweinefleisch, à Pfd. 40 Pf.  
Deutsches Rindfleisch „ „ 55 „  
Türk. Pflanzenöl „ „ 30 „  
Bäckpflaumen „ „ 30 „  
Echt Limb. Käse, hochfein „ „ 50 „  
Sahnenkäse, Stück 10 „  
Spitzkäse „ „ 5 „  
Sauerkraut „ „ 8 „  
empfehlen  
M. Finsinger.

Neues, garantiert reines  
**Oliven-Speise-Öel**  
empfehle in allerfeinster Qualität.  
**Max Seidel.**

**Brot! Brot!**  
groß, weiß u. wohlgeschmeckend,  
empfehlen  
die **Bäckerei F. Meye,**  
An der Kinder-Bewahranstalt.  
Zum Sonntag empfehle ff. Mohn-  
und Quargbuchen.

**Weit unter Preis**  
offerire zurückgesetzte  
**Staubmäntel, Jaquettes,  
Regenmäntel, Blousen,  
Sonnenschirme.**  
**Wilhelm Grau.**

Großes Lager in erstklassigen  
**Fahrrädern.**  
„Opel“ „Seidel & Naumann“  
Weitgehendste Garantie. — Solide Preise.  
Fahrunterricht gratis auf eigenem Lehrapparat.  
**Gebr. Thomas, Inh. R. Hennig,**  
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.  
Reparaturen werden in eigener Werkstatt mit genauester  
Sachkenntniß ausgeführt.




**Freibank.**  
Sonnabend, den 26. d. M., Nachmittags 5 Uhr, Verkauf von minderwerthigem Schweinefleisch, das Pfund 30 Pf.  
Die Schlachthof-Verwaltung.

Junges hauptfettes Rostfleisch, feinstes warmes gekochtes Rostfleisch, gebratene Bouletten, sowie Würst und Schinken, frisches Markt. **Wwe. Reinsch,** Postpl. 13.  
Seit Sonnabend **Jungbier.**  
**Wilh. Hirthe.**

**Baubeschläge**  
zu billigsten Preisen empfiehlt  
**Ernst Tiessen,**  
Eisenhandlung, Poststraße 3.

**Himbeersaft,  
Kirschsaff,  
Johannisbeersaff,**  
hocharomatisch, empf. pr. Pfd. 50 Pfg.,  
Wiederverkäufern z. höchsten Rabatt, die  
**Adler-Apotheke u. Drogenhandlung.**  
Frische Matjes-Heringe, Stück 5 Pfg.,  
neue Schotten, 3 Stck. 10 Pfg.,  
Brat-Heringe, Stck. 8 Pfg., marinirte Heringe  
und Kollmops, russ. Sardinen, Sardellen,  
Capern, Weinmostsch, gute Butter und  
Eier, saure Gurken, Pfeffergurken, Preisel-  
beeren, Apfelsinen, Citronen, Datteln,  
Feigen, Haselnüsse, Wallnüsse, Apfel-  
spalten, Backpflaumen bei  
Frau **A. Sommer,** Krautstraße 14.

**Insectenpulver,**  
reines, von stärkster Wirkung,  
**Fliegenleim,**  
**Bachertlin,**  
Morteln, Scherffeln,  
Naphthalin, Camphor,  
empfehlen  
**Lange's Drogenhandlg.**

Fruchtpressen, Fleischhad-  
maschinen, Waagen, Tisch-  
messer und Gabeln, Kaffeem-  
mühlen, blau emailirte u. eiserne  
Töpfe, Bratpfannen, Petroleum-  
u. Spiritus-Kocher empfiehlt zu  
billigsten und feinsten Preisen  
**H. E. Conrad, Eisenhandl.**  
St. Zwickelpflanzen zu verk. Krautstr. 41.



**Fülleborn's Gesellschaftshaus.**  
Sonntag von 11 bis 1 Uhr:  
**Frühschoppen - Concert.**  
Entree 15 Pfennig.

**Fülleborn's Gesellschaftshaus.**  
Montag, den 28. Juni:  
**Großes Abend-Concert.**  
Streichmusik.  
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pf.

**Schützenhaus.**  
Sonntag, den 27. d. Mts.,  
von 4 Uhr ab:  
**Ball.**

**Louisenthal.**  
Sonntag:  
**Ballmusik.**  
Dampfer- und Kahnfahrt.

**Goldener Frieden.**  
Sonntag, den 27. Juni, von 4 Uhr an:  
**Ball.**  
Gut besetztes Orchester.

**Rohrbusch.**  
Sonntag, den 27. Juni:  
**Tanzfränzchen.**  
Große Sigerl-Polonaise.  
Erdbeer-Bowle.  
Es ladet freundlichst ein **Jahndel.**

**Hirsch-Berg.**  
Sonntag: Tanzfränzchen.  
Zum Kaffee frische Pfannentuchen  
und anderes Gebäck.

**Bär's Lokal.**  
Sonntag: Tanzmusik.  
**Deutscher Kaiser.**  
Flügel-Unterhaltung.

**Barntsche Mühle**  
hält sich einem hochgeehrten Publikum von  
Stadt und Land bestens empfohlen.  
Sonntäglich: Zum Kaffee frisch. Gebäck.  
Hochachtungsvoll **Brendel.**

**Eribusch.** Sonntag:  
frische Plinze. — Frischgeplückte Kirichen.  
**Schützenhaus.**  
Sonntag: Plinze.

**Café Waldschloss.**  
Dienstag, den 29. d. Mts.:  
**Schweinschlachten.**  
H. Bester.

**Günthersdorf.**  
Sonntag, den 27. d. Mts.:  
**Concert**  
im Rosenflor,  
wozu freundlichst einladen  
**Strauss. Brüssel.**

**Pritttag, Gasthof zur Krone.**  
Sonntag, den 27. d. Mts.:  
**Tanzmusik.**  
von 4 Uhr ab bei günstig. Wetter:  
Concert im Garten,  
wozu freundlichst einladen  
**R. Tulke. R. Berthold.**

**Hohenzollern, Schertendorf.**  
Sonntag, den 27. d. Mts., ladet zur  
**Tanzmusik**  
ergebenst ein **Robert Tschau.**

**Krampe.**  
Sonntag, den 27. d. Mts., ladet zur  
**Tanzmusik** freundlichst ein  
**Wittwe Mülsch.**

Sonntag, den 27. d. Mts., ladet zur  
ergebenst ein **Bock, Drenkau.**  
**Ev. Männer- u. Jünglings-Verein.**  
Sonntag Abends 8 Uhr: Vortrag.

**Christl. Arbeiter-Fortbildungs-Verein.**  
Sonntag früh 5 Uhr: Spaziergang nach  
d. Erlbusch. Versammlung d. d. Turnhalle.

**Kathol. Gesellen-Verein.**  
Sonntag, den 27. Juni, Nachmittags 4 Uhr, im Miethke'schen Garten:  
**Feier des Stiftungsfestes,**

bestehend in  
**Concert der Stadtkapelle, Theater u. Gesangs-Aufführungen.**  
Entree 50 Pfg. Eintrittskarten im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann  
J. Andorff, Berlinerstraße. Kaffeneröffnung 3 Uhr. **Der Vorstand.**

**Café Waldschloss.**  
Empfehle mein schön gelegenes Etablissement mit schattigem  
Garten, großem Spielplatz, Schanfel und Kegelbahn, großem  
Saal mit Bühne zu Hochzeiten, Bällen, Vereins- u. Schulfesten.  
Gute Biere. ff. Weine.  
Sonntag: **Tanzfränzchen.**

**Schützenhaus Neusalz a. O.**  
Zu dem am Sonntag, Montag u. Dienstag, den 27., 28. und  
29. Juni, hieselbst stattfindenden  
**Königsschießen**  
erlaube ich mir ein geehrtes Publikum von Grünberg und Umgegend  
ergebenst einzuladen. Hochachtungsvoll **H. Schoenknecht.**

ff. Biere, bezogen aus den ersten Brauereien, offerire in  
Gebinden und Flaschen, täglich frisch gezoogen, in  
**Selters u. Brauselimonaden,** verschiedenen Füllungen  
zu denkbar vortheilhaften Preisen und solider, prompter Bedienung.  
**C. Wennrich, Grünberg i. Schles.,**  
Ältester Bier-Versandt am Platze. Brause- u. Selterwasser-Fabrikant.

**Fahrräder** Größtes Lager  
ersterklassiger  
D.R.G.M. No 67949.  
Eigene, nach außen  
abgeschlossene  
**Lehr-, Fahr- u.  
Rennbahn.**  
Täglich  
Fahrunterricht  
unter meiner  
Aufsicht.  
Fallen unmöglich.  
(Flächenraum  
circa 3000 qm.)  
Leßenerstraße.

**A. Zellmer.**  
Reparaturwerkstatt. **Fahrradgroßhandlung.**  
Billigste Preise. — Theilzahlung gestattet.  
Vertreter gesucht.

**Turn-Verein „Jahn“**  
Miethke's Lokal.  
Montag, den 28. d. Mts.,  
Abends 9 Uhr:  
**Generalversammlung.**  
Tagesordnung:  
1. Kleiderfrage.  
2. Ballotage.  
3. Interne Angelegenheiten.  
**Der Vorstand.**

**Freiwillige Feuerwehr.**  
Sonntag, 1 1/2 Uhr  
(Blümel's Conditorei)  
**Commando-Übung.**  
A. Mohr, Oberführer.  
NB. Die Führer haben die Mannschafts-  
listen mitzubringen.  
Montag, den 28. Juni, Abends 8 Uhr:  
**Öffentliche**

**Zimmerer-Versammlung**  
im Goldenen Frieden bei Herrn Hamel.  
Referent: Kamerad **H. Knüpfer**  
aus Berlin.  
Tagesordnung: 1. Warum organisiren  
wir uns. 2. Die Lohnkämpfe im  
Zimmerergewerbe Deutschlands.  
Um zahlreiches Erscheinen ersucht  
Der Vorstand des Verbandes.

**Gewerkverein**  
d. deutsch. Maschinenbau- u. Metallarbeiter.  
Sonntag, den 26. Juni, Abends 8 Uhr  
im Schützenhause:  
**Feier des 3. Stiftungsfestes,**  
bestehend in Concert, Theater u. Ball, wozu  
Freunde des Vereins ergeb. eingel. werden.  
Entree (Herren) 75 Pf. Der Vorstand.  
Heute  
Sonntag  
morgen  
Sonntag  
**Schweinschlachten,**  
**warme Knoblauchwurst.**  
**A. Stiller am Bahnhof.**

Alleerfeinste  
**Castlebay- und Stornoway-  
Matjes-Heringe.**  
neue feine  
**Schotten-Heringe**  
empfehlst  
**Ernst Th. Franke.**  
Neue  
**Malta-Kartoffeln,**  
vorzügliche  
**Matjesheringe,**  
und  
**Pommersche Flundern**  
bei  
**Max Seidel.**

**Emmenthaler**  
**Russ. Steppen-  
Münchener Rahm-  
Romatour-  
Limburger**  
**Sächsischer Sahn-  
Breslauer Dom-  
Kreuz-**  
empfehlst **Julius Peltner.**  
Frisch geräuch. Wacklinge, Flundern,  
Schellfische, Aale, Schottenheringe  
3 St. 10 Pf., Matjesheringe à St. 5 Pf.,  
Lachs- u. Brattheringe bei  
**L. Schulz, Grünstraße 6.**

**Selterwasser,**  
frisch und kräftig schmeckend,  
empfiehlt zu billigsten Ortspreisen,  
Flaschen leihweise, frei ins Haus,  
Adler-Apotheke u. Mineralw.-Fabrik.

Apfelw. L. 30 pf. **A. Schirmer, Breitestr. 32.**  
Nepfelw. L. 30 pf. **G. Herzog, Sanftkerstr. 57.**  
G. 95r L. 75 pf. bei **A. Mohr, Niederstr.**  
Rothwein L. 80 pf. bei **Otto Liebeherr.**  
G. 96r L. 50 pf. **Hohmann, Lindeberg 35.**  
96r L. 40 pf. **A. Selbig, a. d. Kinderbew.-Anst.**  
96r W. L. 50 pf. **Pohl, Breitestraße 38.**  
Vorj. 93r Rothw. L. 80 pf., 96r Weißw.  
L. 40 pf. empfehlst **Heinr. Rinke.**  
G. Wein L. 50 u. 70 pf. **Niederstr. 64.**  
G. 95r Wein L. 70 pf. **Gerber Sommer.**

**Weinausschank bei:**  
**Heinrich Hoffmann,** 95r Weiß- u.  
Hospitalstraße, Rothw. 80 pf.  
u. Erdbeeren.  
**A. Grempler, Paggall 6,**  
95r Weißwein 80 pf.  
Gärtner **Stanigel, 95r 80, L. 70 pf.,**  
auch mit Erdbeeren zum selben Preise.  
**N. Walde, Berlinerstr., 95r 80 pf. im Garten**  
**Kornakki, Fabrikstr., 95r 80 pf.**  
**Straßenanfseher Schulz, 95r 80 pf.**  
**Schädel, Berlinerstr., 95r N.-u. Ww. 80 pf.**

**Jürgas, Bismarckstr. 4a,**  
vorzögl. W. L. 60 pf.  
**N. Sommer, Zöllicherstr., 95r 80 pf.**  
**A. Säbne, Rosengasse 6, 96r 50 pf.**  
**S. Pfänder, Fließweg 14, 96r 52 pf.**  
**N. Kupke, Dreifaltigk.-Kirchh., 96r 50 pf.**  
**Julius Lindner, Brotmarkt, 60 pf.**  
**N. Hamel, Ankleben 3a,**  
96r 50 pf.  
**A. Grain, Breitestr. 30, 96r 50 pf.**  
**Bergm. Großmann, Lathw., 96r 52, L. 50 pf.**  
**Adolf Liebig, Mühlenweg 9, 96r 50 pf.**  
**Selbig, Mühlenweg 34, g. Wein 60, L. 50 pf.**  
**P. Gebhardt, Zöllicherstr. 14, 52, L. 50 pf.**  
**W. Müller vor Heidersberg, 96r 50 pf.**  
**N. Winzler, Augustberg,**  
95r 80 pf.  
**Adolf Hofmann, Postpl. 11, 60, L. 50 pf.**  
**Z. Kruschwitz, Kobeland, 95r 80 pf.**  
**Carl Hoffmann, Roscheberg, 95r 80 pf.**  
**Reinh. Herberg, Gr. Bergstr., 96r 52 pf.**  
**Aug. Schulz, Untere Fuchsburg,**  
95r 80 pf.  
**Carl Hoffmann, Ob. Fuchsb. 9, 95r 80 pf.**  
**A. Ludwig, Sanftkerstr. 22, 96r 50 pf.**  
**G. Seebauer a. Blücherberg, 95r 80 pf.**  
**W. Prüfer, rechts h. Hohnberg, 96r 50 pf.**  
**Binger Litzke in der Krone, 96r 60 pf.**  
**Rob. Schmidt b. Geundbrunnen, 96r 60 pf.**  
**D. Rentke, Säure 16, 96r 50 pf.**  
**Uckerb. N. Schreck, A. Gebirge 3, 95r 80, L. 75.**  
**Maurer Nitsche a. Ziegelb., 95r 80, L. 75 pf.**  
**Herm. Becker, a. d. Grünbgshöh., g. 96r 60 pf.**  
**S. Thiele, Sanftkerstr., 96r 50 pf.**  
**Rob. Grempler, Poln.-Kesselerstraße 55,**  
95r 80 pf., von Sonntag ab.  
**H. Giruth, Fließweg, 96r 50 pf., von**  
Sonntag ab.  
**Heinrich Stahn, Ob. Fuchsb. 1, 96r 50 pf.**  
**Wilhelm Seidel, Kl. Bergstr. 7, g. 96r 60 pf.**  
**Wilhelm Tiche, Walkweg 10,**  
96r 50 pf.  
**H. Hübner, Canstkerstraße, Ecke zur**  
Badeanstalt, 50 pf.  
**Karl Ebert, Heinersdorf, 96r 50 pf.**

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Evangelische Kirche.**  
Am 2. Sonntage n. Trinitatis.  
Collecte zur Erbauung einer Erziehungs-  
und Bildungsanstalt für verkrüppelte  
Kinder in Cracau bei Magdeburg.  
Frühgottesdienst um 7 Uhr: Herr Super-  
intendent Conicer.  
Beichte, Communion und Vormittagspr.:  
Herr Pastor tert. Bastian.  
Taufgottesdienst um 1 Uhr: Herr Pastor  
tert. Bastian.  
Nachmittags 2 Uhr: Kindergottesdienst der  
Mädchen aus den Oberklassen von  
Stadt und Land in der Kirche:  
Herr Superintendent Conicer.  
Nachmittags 3 Uhr: Gemeinschaftsstunde  
mit den confirmirten Söhnen in der  
Herberge zur Heimath: Herr Super-  
intendent Conicer.  
Gottesdienst in Sawade: Herr Super-  
intendent Conicer.  
**Evangelisch-lutherische Kirche.**  
Am 2. Sonntage nach Trinitatis.  
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr:  
Herr Pastor Hebert.  
Verantwortl. Redacteur: Karl Vanger,  
für die Inserate verantwortlich: August  
Feder, beide in Grünberg.  
Druck u. Verlag von W. Leypjohn, Grünberg.  
(Hierzu eine Beilage.)



## Der griechisch-türkische Krieg.

Die Friedensverhandlungen in Konstantinopel sind allem Anschein nach ihrem Abschluß nahe. Nach einer aus diplomatischen Kreisen von Konstantinopel in Athen eingegangenen Depesche gilt dort für sicher, daß der Präliminarfriedensvertrag in allernächster Zeit, wahrscheinlich in der Sitzung vom nächsten Sonnabend, unterzeichnet werde. Die Kriegsschädigung werde wohl auf 70 Millionen Francs festgesetzt werden, welche innerhalb 4 Jahre in Theilzahlungen zu entrichten seien, doch sei die endgiltige Summe noch Gegenstand der Berathung. Wie von anderer Seite verlautet, hat die Pforte den Botschaftern in Konstantinopel jetzt formell erklärt, daß der Sultan im Prinzip auf Thessalien verzichte und sich mit der bekannten Kleinen Grenzregulierung zu strategischen Zwecken begnüge.

Alle Meldungen über Mezeleien und Plünderungen der türkischen Truppen in Thessalien werden von amtlicher türkischer Seite für durchaus falsch erklärt.

Auf Kreta haben die Aufständischen bei Kissamo die Feindseligkeiten wieder aufgenommen; sie beabsichtigen nach einer Frist von acht Tagen diese türkische Festung anzugreifen. Da neuerdings wieder die Landung von Freiwilligen erwartet wird, kreuzen österreichische Kriegsschiffe an der Westküste.

Als Gouverneur für Kreta ist der frühere schweizer Bundespräsident Droz von den Mächten in Aussicht genommen worden. Eine Entscheidung ist allerdings noch nicht getroffen. Droz hat gewisse Bedingungen an die Uebernahme des Postens geknüpft, so die Garantie einer Anleihe durch die Mächte zur Durchführung der autonomen Organisation, ferner deren Organisation der Gendarmerie. Auch fordere er vorherige Feststellung seiner Nachbefugnisse.

## Kornlagerhaus in Neusalz.

Unter vorstehender Ueberschrift erhalten wir aus Interessenten-Kreisen einen Artikel, den wir bei der Wichtigkeit der berührten Frage für die Landwirtschaft unverändert wiedergeben, ohne uns jedoch mit allen darin ausgesprochenen Ansichten einverstanden zu erklären. Der Artikel lautet:

Unter den vorgeschlagenen Mitteln zur Hebung der seit längerer Zeit recht bedrängten Lage der Landwirtschaft nimmt die Errichtung von Kornlagerhäusern eine hervorragende Stelle ein.

Nachdem Bayern und Hessen, auch das Königreich Sachsen vorangegangen, hat die Bewegung auch in Preußen an Umfang zugenommen, hauptsächlich unterstützt durch das Gesetz vom 3. Juni 1896, welches der Staatsregierung einen neuerdings noch vergrößerten Fonds zum Bau derartiger Häuser überweist. So sind in der Provinz Sachsen Kornlagerhäuser errichtet worden, die Provinz Pommern rüstet sich zur Anlage eines ganzen Netzes von solchen Häusern.

Auch in Schlesien ist man dem Gedanken näher getreten, und zwar am Lebhaftesten im nördlichen Theile Niederschlesiens, weil sich hier ein außergewöhnlich günstiger Platz für ein Kornlagerhaus gefunden hat.

Die Stadt Neusalz an der Oder baut nämlich einen Umschlagshafen, welcher mit Dampftrahnanlagen und den besten technischen Umschlagsvorrichtungen ausgerüstet, durch eine Gleisanlage mit der Eisenbahnstation Neusalz verbunden wird und ein bedeutender Knotenpunkt des Verkehrs zu werden verspricht.

Es ist daher von Interessenten der näheren und weiteren Umgebung von Neusalz eine Commission zur näheren Prüfung und Vorbereitung des Projectes eingesetzt worden. Das Resultat der Erwägungen muß als ein durchaus günstiges bezeichnet werden, so daß, falls sich eine genügende Anzahl von Theilnehmern findet, das Project ausführbar sein würde.

Der Betrieb des Kornlagerhauses müßte durch eine zu diesem Zweck zu bildende Genossenschaft schon deshalb erfolgen, weil der Staat nur mit einem solchen größeren leistungsfähigen Verbände in Verbindung tritt. Der Staat würde nämlich das Lagerhaus auf eigene Kosten erbauen und mit allen erforderlichen maschinellen Einrichtungen zur Bearbeitung und Reinigung des Getreides versehen der Genossenschaft gegen einen mäßigen Miethszins zur Benutzung überlassen. Die Stadt würde einen Bauplatz dazu bereit stellen, der unmittelbar an dem Umschlagshafen und dem Bahngleise belegen ist, so daß die Verladung nach beiden Transportmitteln direct erfolgen könnte.

Aufgabe der Genossenschaft würde es sein, das von den Genossen gelieferte Getreide zu lagern, es durch Bearbeitung und Reinigung in marktgängige, nach wenigen gleichmäßigen Qualitäten sortirte Waare zu verwandeln, den Genossen gegen mäßigen Zinsfuß Vorschüsse auf das gelieferte Getreide je nach tarmäßiger Qualität und Quantität zu gewähren und dasselbe je nach näherer Bestimmung der Genossen oder eigenem Ermessen möglichst günstig zu verkaufen. Es ist anzunehmen, daß eine solche in größeren Posten von gleichmäßiger Beschaffenheit und feststehender Sortirung angebotene Waare leichten Absatz und höhere Preise bei allen Consumenten, Mählern, Händlern und vor allem auch den Egl. Proviantämtern finden wird.

Die Genossenschaft könnte nur eine solche mit beschränkter Haftpflicht sein. Die Genossen müßten nach Maßgabe ihrer gesammten Ackerfläche Antheile erwerben und sich zu einer Pflichtlieferung verstehen, welche etwa auf

die Hälfte derjenigen Getreidemenge festzusetzen wäre, welche von dem betreffenden Areal unter Berücksichtigung der für Hackfrüchte u. s. w. verwendeten Fläche nach mäßigem Durchschnitt zum Verkauf gelangen kann. Der Antheil würde auf etwa 10 M. für etwa 10 ha Ackerfläche, die Haftsumme auf etwa 100 M. pro Antheil festzusetzen sein. Diese Haftsumme erscheint hoch, es ist aber dabei zu erwägen, daß einerseits von ihrer Höhe die Größe des Credits abhängt, andererseits eine Forderungnahme der ganzen Haftung auch im ungünstigsten Falle schon deswegen ausgeschlossen erscheint, weil die Genossenschaft in der glücklichen Lage sein würde, ohne Anlagecapital zu arbeiten. Soweit über das durch die eingezahlten Genossenschaftsantheile gebildete Betriebscapital hinaus Gelder flüssig gemacht werden müßten, was im Wesentlichen nur für die Vorschüsse an die Genossen geschehen könnte, da andere Verbindlichkeiten nicht entstehen würden, würde die Provinzial-Genossenschaftskasse in Anspruch genommen werden. Lieferung von Nichtgenossen würde ausgeschlossen sein.

Von den Vortheilen, die der Beitritt zu dieser Genossenschaft für den einzelnen Genossen haben würde, sind die folgenden besonders hervorzuheben:

1. er könnte jederzeit liefern und evtl. die der Qualität seiner Waare entsprechende Menge an Abfällen sofort mit nach Hause nehmen. Die Lagerung und Bearbeitung des Getreides auf dem Lager würde im Lagerhause wesentlich billiger als bei ihm oder wo anders zu stehen kommen;

2. er brauchte das Getreide nicht so sorgfältig zu reinigen und würde die Kosten für die dazu erforderlichen Maschinen und Arbeit sparen;

3. er würde sofort einen Voranschuss (Dahrlahn bis zum größten Theile des Werthes) erheben können, und zwar zu einem billigen, gleichbleibenden Zinsfuß und ohne dadurch von irgend Jemanden abhängig zu werden;

4. er kann einen höheren Preis für seine mit den besten Mitteln marktgängig gemachte und im Verein mit größeren Posten gleichmäßiger Beschaffenheit angebotene Waare erwarten.

Alle diese Vortheile kommen mindestens in gleichem Maße dem Kleingrundbesitzer wie dem Großgrundbesitzer zu Gute. Für den ersteren erscheint der Beitritt zu einer solchen Genossenschaft sogar noch vorteilhafter, da ihm dadurch Gelegenheit gegeben wird, die Vortheile, die der größere Besitzer jetzt schon durch größere Lagerräume, Maschinen u. s. w. und durch die günstigere Lage als Verkäufer größerer Quantitäten vor ihm voraus hat, nun auch für sich zu erwerben.

Möge daher kein Landwirth, für den die Lieferung von Getreide nach Neusalz überhaupt in Frage kommen kann, es verabsäumen, die am 4. Juli Nachmittag 3 Uhr in der Herberge zur Heimath in Neusalz stattfindende öffentliche Versammlung zu besuchen, in welcher die Commission Bericht erstatten wird und eine möglichst allseitige Erörterung der Sache unter eingehender Berücksichtigung etwa geltend zu machender Bedenken erfolgen soll. Der Besuch verpflichtet zu nichts, und das Unternehmen erscheint bis jetzt in einem so günstigen Lichte, daß es wenigstens einer eingehenden Prüfung und Erörterung werth ist."

## Parlamentarisches.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die dritte Berathung der Handwerker-Vorlage fort. Die jüngstliche Mehrheit der Conservativen und des Centrums lehnte fast sämmtliche von der Freisinnigen Volkspartei und den Socialdemokraten gestellten Verbesserungsanträge ab, und es gelang nur in wenigen Fällen, einige Verbesserungen anzubringen. Unter anderen wurde in § 100 auf Antrag des Abg. Richter die Bestimmung gestrichen, wonach zur Bildung einer Zwangsinnung stets die Zahl von 20 beitragspflichtigen Handwerkern genügen soll. Zu § 129 hatten die Antisemiten und Welsen, denen sich vereinzelte Conservative und Centrumsabgeordnete anschlossen, den Antrag eingebracht, den in zweiter Lesung besetzten Commissionsbeschlusse wieder einzufügen, wonach vom 1. Januar 1905 ab nur derjenige Lehrling halten darf, der zur Führung des Meistertitels berechtigt ist. Handelsminister Bresselt sprach sich mit der gleichen Entschiedenheit wie in der zweiten Lesung namens der Regierung gegen die hiermit geplante Einführung eines verdeckten Befähigungsnachweises aus. Der Antrag wurde abgelehnt. Eine namentliche Abstimmung fand statt über einen Antrag des Abg. Richter, die Bestimmung zu streichen, wonach die bisherigen privilegierten Innungen auch ohne Mehrheitsbeschlusse in Zwangsinnungen verwandelt werden können. Der Antrag wurde mit 170 gegen 126 Stimmen abgelehnt und hierauf auf Wunsch der Socialdemokraten die weitere Berathung der Novelle vertagt.

Gestern nahm der Reichstag die Handwerker-Vorlage in namentlicher Abstimmung mit 183 gegen 113 Stimmen an. Vorher ging noch eine längere Debatte über einen plötzlich von den Socialdemokraten gestellten Antrag, den Inhalt der Novelle für das Confectionsgewerbe u. und einige andere Bestimmungen über die Heimarbeiter u. s. w. noch in die Gewerbe-Ordnung hineinzuverarbeiten. Es war dies natürlich nur ein taktischer Vorstoß, um die übrigen Parteien vor den Arbeitern ins Unrecht zu setzen. Ebenso wie durch Redner anderer Parteien wurden auch durch zwei Reden des Abg. Eugen Richter die Angriffe der

Socialdemokratie scharf zurückgewiesen und dabei Gelegenheit genommen auch zu positiven Darlegungen über die socialpolitische Thätigkeit und die socialpolitische Stellung der Freisinnigen Volkspartei. Weiterhin wurden Resolutionen für einen allgemeinen Befähigungsnachweis im Baugewerbe gegen die linke Seite angenommen. — Der Etat über die Besoldungsverbesserungen gab nur zu geringfügigen Bemerkungen Veranlassung. Hauptsächlich klagten die Agrarier dabei über die Noth der Landwirthe. Auch die Servisnovelle wurde in der dritten Berathung erledigt. — Heute, Freitag, steht noch der Nachtragsetat zur Verhandlung.

Im Seniorenenconvent des Reichstags war man am Mittwoch Abend allseitig der Meinung, daß die noch zu erledigenden Berathungen bis zu diesem Freitag zu Ende geführt werden können. Demnach wird der Schluß der Reichstagssession heute erfolgen.

Das preußische Abgeordnetenhaus überwies am Mittwoch die Vorlage, betreffend die Zwangsvollstreckung aus Forderungen landwirthschaftlicher und ritterchaftlicher Creditanstalten an eine besondere Commission von 14 Mitgliedern und beschäftigte sich sodann mit dem Antrage von Mendel-Steinfels (cons.) und Genossen, betreffend Einführung der obligatorischen Fleischschau, insbesondere für ausländisches Fleisch. Aus der Begründung des Abg. v. Mendel ging hervor, daß es den Agrariern vor allen Dingen darum zu thun ist, die Einfuhr des ausländischen, namentlich des amerikanischen Fleisches durch eine derartige Controle zu verhindern. Der Landwirtschaftsminister Hr. v. Hammerstein erklärte, es läge in der Absicht der Regierung, in Preußen die allgemeine obligatorische Fleischschau einzuführen und zugleich beim Reichskanzler darum nachzujuchen, diese Einrichtung für alle Bundesstaaten einzuführen. Nach Regelung der inländischen Fleischschau könne man auch den Controlmaßregeln für ausländisches Fleisch näher treten. Auf eine Anfrage des Abg. King (cons.) bestätigte ein Geheimrath aus dem Landwirtschaftsministerium, daß eine Vorlage, betreffend die Theilnahme der Landwirtschaft an der Verwaltung der Viehmärkte den Landwirtschaftskammern zur Begutachtung vorliege. Der Antrag von Mendel wurde angenommen und sodann noch einige Petitionen erledigt.

Gestern beschäftigte sich das Abgeordnetenhaus mit Petitionen, von denen nur diejenigen, betreffend Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium zu längerer Erörterung führten. Entgegen einem Antrag Richter, der die Petitionen der Regierung als Material überweisen wollte, ging das Haus, entsprechend dem Commissionsbeschlusse, über die Petition zur Tagesordnung über. Der Regierungsvertreter erklärte die ganze Frage für noch nicht geklärt.

Zur Börsefrage haben die beiden conservativen Fractionen folgende Interpellation im Abgeordnetenhaus eingebracht: „Ist die königliche Staatsregierung bereit, Mittheilungen darüber zu machen, aus welchen Gründen die Berliner Getreide-Frühbörse weder als Börse im Sinne des Gesetzes noch als Markt behandelt wird?“

Der Schluß des preußischen Landtages sollte am 30. Juni oder am 1. Juli erfolgen. Da aber die Novelle zum Vereinsgesetz aus dem Herrenhause in anderer Form hervorgehen wird, als sie im Abgeordnetenhaus erhalten hat, so wird das letztere etwa am 20. Juli nochmals zusammentreten müssen.

Das Herrenhaus hat am Mittwoch nur Petitionen erledigt.

Gestern verwies das Herrenhaus die Novelle zum Vereinsgesetz an eine Commission von 15 Mitgliedern. Die Absicht der Mehrheit geht, wie sich das u. a. aus den Reden des Ex-Ministers v. Puttkamer, des Grafen Klinkowström und des Herrn v. Stumm ergab, dahin, die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses im Sinne der Anträge des Herrn v. Zedlitz zu amendiren. Auf directer Provocation durch den Grafen Klinkowström erklärte Minister v. d. Neefe, daß die Regierung den größten Werth darauf lege, die Reform des Vereinsrechtes zum Abschluß zu bringen, und deshalb das Gesetz noch in dieser Session, so wie es aus dem Herrenhause herauskomme, dem andern Hause vorlegen werde. Als Gegner der Vorlage traten auf die Oberbürgermeister Zelle-Berlin, Westerbürg-Kassel, Becker-Köln, der im übrigen sich für ein Gesetz zur Bekämpfung der Socialdemokratie aussprach, und Bender-Breslau. Hr. v. Stumm benutzte die Redefreiheit auf der Herrenhaustribüne, um seinem Zorn über die Rede des Abg. Richter in Abwesenheit des Betheiligten Luft zu machen, was er im Reichstage nicht gewagt hatte. Da der Herrenhauspräsident dagegen nicht einschritt, so ertheilte Oberbürgermeister Bender (Breslau) dem Freiherrn v. Stumm eine Zurechtweisung.

## Grünberger und Provinzial-Nachrichten.

Grünberg, den 25. Juni.

\* Das Glogauer Schwurgericht verhandelte am Mittwoch gegen den Forstarbeiter August Thiel II aus Sprottischwaldbau wegen wissentlichen Meineides und wissentlich falscher Anschuldigung gegen den Förster Arthur Herzog im städtischen Forst zu Sprottau.



Thiel hatte an Eidesstatt dem Oberförster zu Protocoll gegeben und später vor dem Schöffengericht zu Sprottau beschworen, daß der Förster Herzog ihm 10 M. versprochen habe, wenn er vor Gericht beschwören würde, daß die Scheune des Freigärtners Gärtner in Sprottischwaldau, welche am 13. December 1895 niederbrannte, von dem Gärtner selbst angezündet worden sei. Die Anklagebehörde nahm nun an, daß dieser Eid offensichtlich falsch geschworen ist. Die Geschworenen sprachen den Angeklagten der wirklich falschen Anschuldigung und des wissentlichen Meineids schuldig. Der Staatsanwalt brachte eine 6jährige Zuchthausstrafe in Antrag. Nach Anhörung dieses Vorschlags brach der Angeklagte zusammen; er beurlaubte einige Zeit zu seiner Erholung. Der Vertheidiger hat, seinen Klienten vor dem Zuchthaus zu bewahren. Der Gerichtshof erkannte auf zwei Jahre Zuchthaus und fünf Jahre Ehrverlust. — Gestern begann der Mordproceß Trenner, für welchen drei Tage in Aussicht genommen sind. Der Angeklagte ist der Zimmermann und Militär-Invalide Hermann Trenner aus Alt-Strunk, Kreis Glogau. Es wird ihm zur Last gelegt, am 2. October 1895 auf der Feldmark Alt-Strunk das 25jährige Dienstmädchen Selma Pöschel vorzüglich und mit Ueberlegung getödtet zu haben. Seit seiner Rückkehr vom Militär war der Angeklagte hauptsächlich als Waldarbeiter thätig. Er soll nun in Alt-Strunk mehrere Liebschaften, darunter auch ein Verhältnis mit der Magd Selma Pöschel gehabt haben, welches nicht ohne Folgen blieb. Die Pöschel wurde am 3. October in einem dem Ebscholtzseibitzer Schmidt gehörigen Wasserloche todt aufgefunden. Verschiedene an der Leiche wahrgenommene verdächtige Erscheinungen und hauptsächlich der Umstand, daß die Todte am Abend des 2. October noch in Gesellschaft Trenner auf dem Wege nach dem Wasserloche gesehen worden war, führten zu der Verhaftung des Angeklagten. Letzterer soll sich am Morgen des 3. October dadurch verdächtig gemacht haben, daß er seine Hosen und Stiefel gewaschen hat; auch wurden bei einer Hausdurchsuchung ein Paar stark mit Schlamm beschmutzte Unterhosen des Angeklagten gefunden. Die Anklage schließt aus diesen Momenten, daß sich Trenner zur Zeit des Todes der Pöschel in der Nähe des muldenförmigen Teiches, der gerade zu damaliger Zeit einen ziemlich großen Schlammfranz zeigte, befunden hat. Trenner wurde nach seiner

am 7. October erfolgten Verhaftung am 4. December wieder freigelassen, vom 25. bis 30. April 1896 aber aufs Neue gefänglich eingezogen und dann wieder bis zum 7. September 1896 auf freien Fuß gesetzt. Seit dieser Zeit befindet er sich, da inzwischen neue Verdachtsmomente ermittelt wurden, zum dritten Male in Untersuchungshaft. Er selbst bestritt im Termin seine Schuld. Sein Anfel, bei dem er zuletzt wohnte, machte von dem Zeugnißverweigerungsrechte Gebrauch; das Zeugenverhör wurde gestern noch nicht beendet.

t. Raumburg a. B., 24. Juni. Zum Nachfolger des Herrn Forstmeisters v. Ladenberg, welcher zum 1. Juli Christianstadt verläßt, ist Herr Forstmeister Eck ernannt worden.

— Die Jahresversammlung des Brandenburgischen Hauptvereins der Gustav Adolf-Stiftung beschloß, ihre diesmalige große Liebesgabe der Gemeindeförderung in Schlesien zuzuwenden.

— An der Fertigstellung der Nebenbahn Muskau-Teupliz-Sommerfeld wird eifrig gearbeitet. Die Theilstrecke Muskau-Teupliz soll im October d. J., die Theilstrecke Teupliz-Sommerfeld im Sommer 1898 eröffnet werden.

### Anmeldungen beim Königlichen Standesamte der Stadt und Kammerlei Grünberg

#### Geburten.

Den 15. Juni. Dem Häusler Friedrich August Lange zu Krampe eine T. Pauline Bertha. — Den 18. Dem Schornsteinfegermeister Max Hugo Ansförge eine T. Klara Elisabeth. — Dem Tapezierer Wilhelm Paul Sander eine T. Helene Martha. — Den 19. Dem Eigenthümer Johann Friedrich Wilhelm Heinrich Lehmann ein S. Adam Karl Erich. — Dem Fabrikarbeiter August Wirblich eine T. todtgeboren. — Den 20. Dem Schlosser Ernst Albalbert Kluck eine T. Dorothea Erna Gertrud. — Den 21. Dem Portier Johann Karl August Herzog ein S. Friedrich Wilhelm Erich. — Dem Schlosser Otto Georg Eduard Tschack ein S. Alfred Willy. — Den 22. Dem Restaurateur Karl Friedrich Wilhelm Schölke eine T. Marie Selma Gertrud. — Dem Maurer Johannes Josef Ferdinand Stahn ein S. Johannes Josef Paul. — Dem Töpfer Johann Karl Förster eine T. Selma

Helene. — Dem Schneider August Wilhelm Krusche eine T. Elise Frieda Klara. — Den 23. Dem Fabrikarbeiter Johann Friedrich August Petschack eine T. Johanna Margarethe Gertrud.

#### Aufgebote.

Schlosser Karl August Ritter mit Johanna Amalie Bertha Habu. — Schneidermeister Friedrich Adolf Fischer mit Pauline Bertha Walter. — Geschäftsführer Karl Heinrich Paul Hoffrichter mit Bertha Anna Krug. — Preßmeister Johann Reinhold Klopisch mit Auguste Hermine Grätz. — Barbier und Friseur Julius Richard Rißmann mit Anna Mathilde Helene Morgenstern zu Neufalz a. D.

#### Eheschließungen.

Den 21. Juni. Arbeiter Johann Ernst August Rudolph zu Heinersdorf mit Emilie Maria Richter. — Den 22. Schuhmacher Wilhelm August Hoffmann mit Johanne Ernestine Louise Pufke.

#### Sterbefälle.

Den 18. Juni. Des Droschkenbesizers Johann Karl August Gutschke S. Fritz Robert, alt 14 Jahre 7 Monate. — Des Tischlers Reinhold Gustav Paul Fiedler S. Gustav Reinhold Paul, alt 9 Tage. — Den 19. Verehelichte Fabrikarbeiterin Maria Magdalena Franziska Wirblich geb. Mathuszejek, alt 31 Jahre. — Den 22. Des Fabrikarbeiters Karl Heinrich Petschack S. Heinrich Richard, alt 16 Wochen. — Verehelichte Arbeiterin Anna Dorothea Hanisch geb. Grasse, verwitwet gewesene Witwe, alt 63 Jahre. — Den 23. Militär-Invalide Eduard Wilhelm Schwertner, alt 47 Jahre. — Wittwe Marie Karoline Auguste Wunderlich geb. Fize, alt 69 Jahre. — Den 24. Buchbindermeister Wilhelm Fürchtegott Pohle, alt 53 Jahre. — Den 25. Des Fabrikarbeiters Karl Heinrich Paul Schwarz S. Anna Bertha Frieda, alt 16 Wochen.

**Zahlreich** sind die Klagen über Kopfschmerz und ebenso mannigfaltig die Art des Leidens. Ob der Schmerz drückend, reizend, bohrend, stechend, oder ganz unbestimmt, bei allen diesen Beschwerden hat sich das von den Fachwerken in Höchst a. M. dargestellte, in den Apotheken aller Länder erhältliche Migränin, in richtiger Dosis-Gabe, zur rechten Zeit und in echter Beschaffenheit als rasch, sicher, angenehm und unschädlich wirkendes Mittel bewährt. Verzügliches Rezept, auf Migränin-Höchst lautend, schützt vor Fälschung.

### Bekanntmachung.

Bei einem am 21. Juni d. Js. hieselbst getödteten und secirten Pferde des Schlächtermeisters **Gustav Herrmann** aus Schertendorf ist Nasen-, Lungen- und Hautkrebs festgestellt worden.

Grünberg, den 22. Juni 1897.  
Die Polizei-Verwaltung.  
Gayl.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß Auflassungs-Erklärungen und andere Akte freiwilliger Gerichtsbarkeit, soweit sie Eintragungen in das Grundbuch betreffen, fortan an jedem, nicht auf einen besonderen Fest- oder Feiertag fallenden

Montag, Mittwoch und Sonnabend Vormittags zwischen 8½ und 11 Uhr entgegen genommen werden.

Grünberg, den 19. Juni 1897.

### Königliches Amtsgericht.

#### Freiwillige Versteigerung.

Montag, den 28. d. M., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Gasthof zum **Grünen Baum** hieselbst:

2 große Regale mit Schiebefenstern, 1 desgl. mit Schüben, 2 Ladentische, 3 Schaukästen und 1 kleines Sopha

öffentlich meistbietend versteigern.

Scholz, Gerichtsvollzieher.

### Auktion.

Montag, den 28. Juni, Vormittags 10 Uhr, werde ich Niederstraße 12 im Speicher des Herrn Expediteur Winkler:

1 Pneumatische-Fahrrad und circa 30 Liter Medizinal-ungarwein

im Saal, für Rechnung wen es angeht, öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung versteigern.

Robert Kühn.

Auktions-Kommissar und vereid. Taxator.

### Grundstück-Verkauf.

Grundstück neben dem Weinschloß, 2¼ Morgen groß, bestehend aus Gartenhaus, Weingarten, Acker, Grasnutzung und Himbeer-Anlage, mit sehr vielen Obstbäumen aller Sorten, zu verkaufen. Auskunft

Grünstraße 5.

### Landwirthschaften

jeder Art, zum Parzelliren sich eignend, werden gegen Kasse gekauft. Offerten unter **R. Z. 10** postlagernd Grünberg bis 1. Juli erbeten.

Ein neues Haus mit Garten zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein kleiner Weingarten mit Ackerland, tragbaren Obstbäumen und Himbeer-Anlage (neben Schönknecht, Schweinitzstraße) soll Sonnabend, den 26. d. Mts., Abends 7 Uhr, dajelbst öffentlich meistbietend verkauft werden.

August Berndt.

Ein Aker mit Kornerte zu verk. Lindeberg 9.

### Billard,

fast neu, sehr preiswerth zu verkaufen **Hôtel Schwarzer Adler.**

1 Fahrrad, noch sehr gut erhalten, billig zu verkaufen Berlinerstr. 92.

2 noch ganz gute Ackerpflüge sind billig zu verkaufen. Deutsches Haus.

Ein einsp. Arbeitswagen, Spazierwagen, Faustleitern, Pferdegeschirre zu verkaufen Fiehweg 1.

1 starken einspänn. Arbeitswagen verkauft **Gustav Sommer.**

3 Kinderwagen, einer fast neu, sind billig zu verkaufen Holzmarktstr. 15.

Ein dreirädriger Stöpselwagen und einige blühende Cacteen sind zu verkaufen bei

Teusler, Poln.-Kesselerstr. 56 a.

1 fast neue dunkle Bettstelle zu verkaufen Holzmarktstraße 15.

### Gutes Unterbett

zu verkaufen. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Getragene Sachen  
kauft u. verkauft das Altwaarengeschäft **Holzmarktstrasse 15.**

Heststroh und Futterkartoffeln zu verkaufen Obere Fuchsburg 6.

Ein frische Kuh zu verkaufen Obere Fuchsburg 8.

1 gute Milchziege und 2 junge Ziegen zu verkaufen Brotmarkt 5.

1 gute Milchziege ist zu verkaufen I. Meier-Kaninch. bill. z. verk. Maugschützstr. 4b.

Zette Gänse und Gnten empfiehlt **Wende**, Berlinerstr. 32.

Meinen neuen Krenser (12 Personen) empfehle Vereinen und Gesellschaften zur gefälligen Benutzung.

Gustav Schulz, Niederstraße.

Gute frische Kuhmilch zu haben bei **Aug. Kurtz**, Mühlweg 15.

### Geschäftsräume,

in verkehrsreicher Straße gelegen, für jede Branche passend, per bald zu vermieten. Gest. Offerten an die Exped. d. Bl. erbeten unter **W. J. 315.**

### Wohnungen

im neuen Hause, 3 Stuben mit Closet, Küche mit Wasserleitung und Ausguß, nebst allem Zubehör, ferner **Wohnungen, 2 Stuben**, Küche mit Wasserleitung u. Ausguß, zum 1. October event. früher zu vermieten **Lansitzerstraße 59.**

### Eine Wohnung,

3 Zimmer, Küche und Zubehör, am Markt, p. 1. October evtl. auch früher zu vermieten. Reflect. wollen ihre Adresse unt. **Chiffre W. O. 320** i. d. Exp. d. Bl. niederleg.

### Eine Wohnung

von 4 bis 5 Zimmern, wenn möglichst mit Stallung für ein Pferd, wird per 1. Juli er. gesucht. Offerten sub **W. S. 317** an die Exp. d. Bl.

1. Etage, 6 Zimmer, Entree, Küche mit Wasserleitung, Closet, sämmtlichem Zubehör und Gas-einrichtung per 1. October, sowie

2 kl. Wohnungen sofort oder später zu vermieten.

**A. Zellmer**, Berlinerstraße 5/7.

Der von Herrn Goldarbeiter Sandler innehabende

Laden nebst Wohnung wird miethsfrei. **Carl Dehmel.**

### Ein Eckladen

mit Wohnung ist zum 1. October z. verm. **Th. Sander**, Grünzeugm. u. Silber-Gef.

### Eine Wohnung,

6-7 Zimmer, helle Küche, Garten und Beigelaß, ist im Ganzen, auch getheilt, zum 1. October zu vermieten **Grünstraße 26.**

Suche zum 1. October, d. J. od. zu Ostern 1898

### eine Wohnung

von 4-5 Zimmern und Gartenbenutzung. **Marie Dehmel.**

Stube, Cabinet, Küche u. Zubehör, und Ausg., am 1. October an 1 oder 2 ruhige Miether zu vermieten **Breslauerstr. 41.**

4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Zubehör, 1. Etage, zum 1. October zu vermieten **Breitestraße 8.**

Eine Oberstube mit Küche zu vermieten **Lindeberg 11.**

Zu vermieten u. 1. October zu beziehen: 2 Zimmer, Cabinet, Küche etc. Zu erfragen **Bismarckstraße 43, im Laden.**

Eine Wohnung, 3 Zimmer, freundliche Küche, u. Küche, z. 1. Oct. z. verm. Lehrer **Schultz.**

2 fremdl. Stuben, helle Küche u. Zubehör zum 1. Oct. z. verm. **Poln.-Kesselerstr. 56 a.**

1 Wohnung v. 3 Stuben, Küche, Entree u. Zubehör für 210 M. per 1. Oct. er. an ruhige Leute z. verm. **Krautstraße 21.**

Freundl. möbl. Zimmer mit Cabinet ist sof. z. verm. **Knappengasse 6.**

Gr. Bergstr 7 ist 1 Stube mit Kammer zu verm. Näheres **Holzmarktstr. 18.**

Gut möbl. Zimmer mit Cabinet Niederstr. 80.

Fein möbl. Zimmer zum 1. Juli zu verm. **Oberthorstr. 9.**

Eine kleine Stube zu verm. **Mühlweg 1.**

1 Stube f. 1 Person zu verm. **Niederstr. 7.**

1 Stube zu vermieten **Al. Bergstr 2.**

Zwei junge Leute finden zum 1. Juli Kost und Schlafstelle (Stube allein) **Schneiderberg 2.**

Kost und Schlafstelle zu vergeben **Altes Gebirge 14.**

Kostgänger werden augen. **Grünstr. 33.**

1 ord. Mensch erh. Kost u. Logis **Maulbr. 11.**

Für ein absolut sicher. Unternehmen wird ein **Theilhaber mit 15-20000 M.**

gesucht. Fachkenntniß nicht erforderlich. Gest. Offerten sub **W. N. 319** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**6000-6600 M.** werden zur 1. Hypothek auf ein neues Grundstück zu leihen gesucht. Offerten erbeten unt. **W. K. 316** a. d. Exp. d. Bl.

**12000 Mark**

für eine neu zu errichtende gewerbliche Anlage bei hoher Verzinsung — event. Gemeintheil — zu leihen gesucht.

Berthe Offerten an die Exped. d. Bl. unter Chiffre **W. M. 318** erbeten.

Verbreitetes

**Maß- und Freypulver**

für Schweine.

Bestelle: Große Futterersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fortwerden; erregt Frechluft, befördert Verdauung und schützt die Thiere vor Arophenen.

Pro Schachtel 50 Bfg. zu haben in **Grünberg: Adler-Apotheke, Ring 25, Dt.-Wartenberg: Apotheker Schlicht.**



Donnerstag Abend 7 1/2 Uhr ent-  
schlaf sanft nach mehrwöchent-  
lichem Krankenlager mein herzens-  
guter Mann, unser lieber Vater,  
Bruder, Schwager und Onkel, der  
Buchbindermeister

**Wilhelm Pohle.**

Dies zeigen tiefbetruert an  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag  
Nachmittag 4 Uhr statt.

**Jeder, selbst der wüthendste**

Zahnschmerz wird augenblicklich ge-  
lindert durch **Croft Muffs** schmerzstillende  
weltberühmte Zahnwolle.

(Mit einem 20 procentigen Extract aus  
Mutternelken imprägnirte Wollfäden.)

Echt zu haben à Rolle 35 Pf. in  
Lange's Drogenhandlung,  
Inh. Dr. Vogt.

**Salma**

tödet in fünf Minuten alle

**Fliegen,**

Schnaken, Flöhe, Wanzen

in Zimmer,

Küche oder Stallung unter

**Garantie.**

Nicht giftig!

Salma ist nur

echt in mit

versieg. Flaschen

zu 30 u 50 Pf.

Glaubbeutel

unbedingt notwendig, hält

jahrelang, 15 Pfg. Zu haben

in Grünberg i. Schl. u. Naumburg

in den Apotheken.

**Halbleinen,**

à Meter von 28 Pfg. an,

**Bettzeug,**

à Meter von 80 Pfg. an,

**Inlettstoff,**

à Meter von 40 Pfg. an,

**Bettfedern,**

à Pfd. von 55 Pfg. an,

**Fertige Betten,**

von 12 M. an,

**Strohsäcke,**

à Stück von 125 Pfg. an,

liefert jedes Quantum die 1878

gegründete Fabrik

**E. Mähler & Co.,**

Mühlhausen i. Thür.

Starter und Preislifte franco!

Sicherungs von 20 Mark an franco!

Viele lobende Anerkennungs-  
schreiben über gute und billige Be-  
dienung stehen zur Verfügung.

**Carbolsäure,**

rein und roh,

**Chlorfalk, Creolin,**

**Desinfectionspulver,**

**Lyjol, Eisenvitriol,**

**Desinfections-Seife**

empfiehlt

**Lange's Drogenhandlung.**

**Simbeeren**

werden gekauft, auch sind vier 10—12 Fuß

lange Pferdekruppen u. Rausen

zu verkaufen

**G. A. Seeler.**

**Simbeeren**

kauft zu höchsten Tagespreisen die

**Löwen-Apotheke.**

**Simbeeren**

kauft **Eduard Seidel.**

Einem Antscher sucht Bäcker Sander.

**Leipzig**

24. April bis 15. Oktober.

**1897.**

Sächsisch-Thüringische

**Industrie- und Gewerbe-Ausstellung.**

Umfangreiche Ausstellung von Maschinen im Betrieb  
Buchgewerbliche Kollektiv-Ausstellung  
Gas- und Wasser-Fachausstellung

Vorführung der Textil-Fabrikation (Wäscherei, Woll-  
kämmerei, Spinnerei, Weberei, Zwirnerei im Betrieb)

Sonder-Ausstellungen: Gartenbau, Jagdtrophäen, Hand-  
fertigkeitsschulen, Briefmarken, Amateur-Photographien  
Kunst-Ausstellung — Tiroler Bergfahrt  
Deutsch-Ostafrikanische Ausstellung  
Alt-Leipziger Messviertel — Thüringer Dörfchen.

**Getreidelagerhaus  
in Neusalz a. Oder.**

Am 4. Juli 1897, Nachmittags 3 Uhr, findet in der  
„Herberge zur Heimath“ in Neusalz a. d. Oder eine  
Besprechung wegen Errichtung einer Getreide-Verkaufsgenossenschaft,  
verbunden mit dem Betriebe eines Getreidelagerhauses, statt, zu  
welcher alle Getreide verkaufenden Landwirthe und sonstige Interessenten  
der weiteren Umgegend von Neusalz hiermit eingeladen werden.

Die Kommission für die Vorarbeiten.

Ebhardt. von Eichmann. von Klitzing. Kopp.  
Kuhnke. von Reiche. Schilling. Schwieder.  
Graf von Stosch. Winkler.

The Premier Cycle Co. Ltd. Doos  
b. Nürnberg.  
Eger. Berlin 0127.



General-Vertreter  
für Grünberg u. Umgegend  
**A. Zellmer,**  
Grünberg i. Schl.

**W. SCHADE, SAGAN.**

Gegründet 1845.

Gegründet 1845.

Inhaber:

Gebr. Schade



Herzogl.

Hoflieferanten.

**Möbelfabrik mit Dampfbetrieb.**

Grosses Lager completer Zimmereinrichtungen

vom einfachsten bis zum hochelegantesten Genre zu Fabrikpreisen.

Eigene Fabrikation. Weitgehendste Garantie für gediegene Arbeit.

Nach Auswärts werden Möbel unter Garantie für gute Ankunft frei

Bahnfracht oder Möbelwagen innerhalb Deutschlands versandt.

Kostenanschläge gratis.

Ein Vergleich mit anderen Möbel-Geschäften ist vortheilhaft.

**Wein- u. Obst-Grnten**

nimmt gegen Hagelschaden billigt in Versicherung

**C. J. Balkow,**

Agent der Deutschen Hagelversicherungs-Gesellschaft von 1847.

Dauernde Beschäftigung  
finden junge Mädchen per sofort, welche  
die Damenschneiderei erlernt haben.

P. Köhn-Hevernick, Niederthorstr. 14, 2. Et.

**Lehrmädchen**

zur Damenschneiderei sofort gesucht.

Bertha Rühlpler, Niederstr. 42, 1. Et.

**Loose zur  
Metzer Dombau-Geld-Lotterie**

à Stück 3,30 M  
zu haben bei

**Robert Grosspietsch.**

**Arnica-Haaröl**

ist das wirksamste und unschädlichste, seit be-  
währte Hausmittel gegen Haarausfall u. Schuppen-  
bildung. Fl. 50 Pf. erhältlich in der

Adler-Apotheke u. Drogenhandlg., Ring 25.

**Jedem Pferde-  
u. Vieh-Besitzer**

ist

**Böttger's**

geruchloses Bremsenöl

unentbehrlich.

Sicheres Mittel geg. Fliegenräude.

**Viehwaschseife**

pro Stück 20 Pfg.

Alleinverkauf:

**Lange's Drogenhandlg.**

**Erst. unricht. Kaufmann**  
wünscht sich m. Capital an rentabl. Untern.  
thätig zu betheilig. Off. u. S. 100 postlag.

**1 ordentl. tüchtiger Mann,**  
welcher eine Dampfdruckmaschine zu  
fahren versteht, wird sofort gesucht;  
ebenso zum 1. Januar  
ein **tüchtiger Vogt** 1898 vom  
**Dom. Valeskahof**  
bei Rothenburg a. D.

**Tüchtiger Maschinenschlosser**  
gesucht. **R. Raabe.**

**2 Schuhmachergesellen** sucht bald  
**Paul Sommer.** Niederthorstr. 5/6.

**Einem Bäckergehilfen** nimmt  
sofort an  
**Albert Peltner.** Holzmarktstr. 5.

**Einem jungen Bäckergehilfen**  
sucht **Rob. Bogdan,**  
Groß-Blumberg bei Rothenburg a. D.

**1 Tischlergehilfen** nimmt an  
**P. Krug,** Maulbeerstraße 2.

**Ein Antscher**  
kann sofort antreten bei  
**Wende,** Berlinerstraße 32.

**Einem kräftigen Arbeitsburschen**  
p. bald sucht **H. Sommer,** Maler,  
Niederstr. 69.

Zum sofortigen Antritt wird ein ge-  
wandtes, freundliches, gebildetes  
Mädchen als

**Verkäuferin**  
event. als Lehrfräulein für ein größeres  
Colonialwaaren-Geschäft gesucht.

Schriftliche Offerten möglichst mit Photo-  
graphie unter **W. H. 314** an die  
Exp. d. Bl.

**1 antänd., ehrl., gewandt. Mädchen** als  
**Verkäuferin**

zum Antritt am 1. Juli a. ex. gesucht von  
**Robert Grosspietsch.**

**Lehrmädchen** zur Schneiderei sofort  
gesucht Grünstraße 28.

**1 Lehrmädchen** zur Damenschneiderei  
wird angenommen Herrenstraße 13.

**1 kräftig. Schulmädchen**  
für sofort gesucht **Adlerstraße 4.**



Wer seine Augen lieb hat,



wende sich bei eintretender Sehschwäche nur an einen Spezialisten.

Brillen und Pincenez mit den feinsten optischen Gläsern erhält man im Optischen Special-Geschäft von **C. A. Schellmann, Optiker,** Breitestraße, am Grünzeugmarkt.



**Uhren**

aller Art, Ketten, Brillen, Krimsteher, Thermometer u. s. w. in größter Auswahl u. reeller Garantie

A. Zelmer, 5/7.

**Einfache Sophas und Matratzen**

empfehlen zu mäßigen Preisen **Pietschmann & Weinert.**

**Kinderrwagen,**

elegante Neuheiten, bis zum einfachsten Viehwagen, bestes Fabrikat zu billigsten Preisen, empfiehlt in anerkannt größter Auswahl

**R. Heinitz, Niederstraße.**

Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte **Firma M. Jacobsohn, Berlin, Liniest. 126,** berühmt durch langjährige Lieferung an Mitglieder von Lehrern-,

Krieger-, Post-, Militär- und Beamtenvereinen, versendet die neueste hocharmige Familien-Nähmaschine, verbesserte Konstruktion, zur Schneiderei, Hausarbeit und gewerblichen Zwecken, mit Verschlusskasten, Fußbetrieb für 50 M. Bierwöchentl. Probezeit; 5jähr. Garantie. Alle Sorten Schuhmacher-, Schneider- und Ringschiffchen-Maschinen zu billigen Preisen. Maschinen, die in der Probezeit nicht konvenieren, nehme unbeanstandet auf meine Kosten zurück. **Militaria-Fahrräder, Tangententeichen, Pneumatischeifen. 175 M. 1 Jahr Garantie. Cataloge gratis, franco.**

**Denkbar** billigste direkte Bezugsquelle für Jagd- u. Scheibengewehre bester Qualität u. höchster Schußleistung. **Teschins** und **Revolver,** sowie erstklassige **Fahrräder** für Jagd und Sport. Zusätzl. Cataloge sendet gratis u. franco die **Gewehrfabrik von**

**H. Burgsmüller, Kreiensen.** Garantie f. jed. Stück. **Sensen** f. jed. Stück. empfiehlt zu äußerst billigen Preisen **Ernst Tiessen,** Eisenhandlung, Poststraße 3. Jede Art Schuhe und Stiefel, sowie auch jede Ausbesserung fertigt schnell und sauber **H. Steike, Breitestr. 73.** Ein Jaquett-Anzug, fast neu, ist billig zu verk. bei **C. Hensel, Schneidernstr.**

**Einen Posten vorjährige Staubmäntel,** Stück von 3,00 ab.  
**Einen Posten vorjährige Jaquettes,** schwarz und farbig, von 1,50, 2,00, 3,00, 5,00,  
sowie sämtliche Neuheiten von diesjähriger Saison als **Jaquettes, Umhänge, Kragen, Regenmäntel, Kinder-Jaquettes und Mäntel,** fertige **Blousen und Costüme** zu und unter dem Einkaufspreis.

**Sonnenschirme, Sonnenschirme enorm billig.**

**Herrmann Hofrichter.**

Große Auswahl in Steppdecken, wollenen Schlafdecken, Kinderrwagendecken etc.

**Große Preisermäßigung.**

**Schuh-Bazar „Fortuna“**

Georg Brinitzer.

Specialität: Handarbeit.

Einen Posten neueste **Satin-Damenblousen,** Stück 1,40, empfiehlt **Selmar Petzall, Poststraße 2.**

**Strohhiite** für Herren, Knaben, Nouveautés, größtes Lager, billigt bei **Wagner, Reuthorstraße 2.**

Bei dem am 20. d. Monats hier stattgefundenen 100 Km.-Rennen siegte

**Brennabor**

sicher, wieder ein Beweis der Vorzüglichkeit der **Brennabor-Fahrräder.**

Alleiniger Vertreter:

**C. Schmidt,**

Fahrrad-Handlung.

Täglicher Fahrunterricht auf eigener größter Fernbahn am Platz, Drehapparat, D. R. M.

**MEY's Stoffwäsehe** aus der **MEY & EDLICH,** Fabrik **LEIPZIG-PLAGWITZ.** Kgl. Sächs. u. Kgl. Rumän. Hoflieferanten. **Billig, praktisch, elegant,** von Leinenwäsehe kaum zu unterscheiden. Im Gebrauch ausserordentlich vorteilhaft. \* **MEY** \* Jedes Stück trägt den Namen und die Handelsmarke. Vorrätig in Grünberg bei: **Otto Dehmel, Berlinerstrasse; Carl Dehmel, Schulstr.-Ecke; Carl Winderlich, A. Werther's Nachfg.; R. Knispel jr., Buchbinder, und Otto Karnetzki.**

**Geschäfts-Veränderung.**

Meinen werthen Kunden von Stadt und Land die ergebene Mittheilung, daß ich mein Geschäft von **Oberthor- und Glaserstrassen-Ecke** verlegt **Berlinerstraße 10** nach **Verlängerung** habe und bitte, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen.

**Otto Horn, Glasermeister,** Glas-, Porzellan-, Steingut-, Spiegel- u. Lampen-Handlung.

**Wilh. Werner, Brunnenbauanstalt, Grünberg i. Schl., Scherten-dorferstr. 53,** übernimmt Brunnen-, Röhrrarbeiten aller Art mit Garantie, liefert **Abessinierrohrpumpen** für 6 bis 9 1/2 Mark pro Meter, auf Wunsch alle **Pumpen mit Kupfercylinder** und eis. **Springerventil.** Referenzen, Preislisten gratis und franco.

**A** echten Hausfrauen! Verwendet nur

als besten und billigsten **B**randt-**C**affee-Caffee-Zusatz und Caffee-Ersatz.

Zu haben in fast allen Colonialw.-Handlungen.

**Steinmetz-Kraftbrot,**

höchster Nährwerth, wohlgeschmeckend und auch für Magenranke, sowie als **Dauerbrot** für Touristen empfehlenswerth, aus dem enthülsten Getreide, D. R.-P., hergestelltes Kraftmehl der **Herrenmühle Sagan,** ist von ersten ärztlichen und hygienischen Autoritäten als leicht verdaulich glänzend empfohlen.

**Steinmetzkraftsuppen u. Kindermehl,** edelstes Kräftigungsmittel für Erholungsbedürftige und schwächliche Kinder, auch vom Pfarrer Kneipp empfohlen, da alle Blut- und Knochen bildenden Bestandtheile rein darin enthalten sind. Zu haben u. A. in der Bäckerei von **C. Ludewig,** Postplatz, in plombirten 1 Kilo-Packeten.

**Waltsgott's gefärbter Citronensaft,**

anerkannt bestes und wohlgeschmeckendstes Fabrikat für Speisen und als **Erfrischungsmittel,** empfohlen **Adler-Apotheke, Otto Liebeherr, Rob. Grosspietsch, Max Seidel** in Grünberg und Apotheke in Rothenburg.

**Ch. A. Pasteur's Essig-**MAX ELB DRESDEN** Essenz** Gesündester Tafel- & Cinnam-**Essig.**

Originalflacons zu 10 Literfl. Tafel-essig in den Sorten naturel und weinfarbig 1 Mk., à Pestragon 1 M. 25 Pf., aux fines herbes 1 M. 50 Pf.

In **Grünberg** allein echt zu haben bei **Max Seidel.**

**Spurlos verschwunden**

sind alle Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Flechten, Finnen, Milcheiter, Blüthchen, rothe Flecke etc. durch den täglichen Gebrauch von

**Bergmann's Carboltheerschwefel-Seife** v. **Bergmann & Co.** in **Badenau-Prende** (Schuhmarke: Zwei Bergmänner) à Stück 50 Pfg. bei **Wilhelm Mühl** etc. 1 j. Milchziege ist zu verk. Mühlweg 40.